

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Das andere Buch von den Königen

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

16. Der König sprach abermahl zu ihm: Ich beschwöhre dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des HERRN.

17. Er sprach: Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schaafte, die keinen Hirten haben. Und der HERR sprach: Haben diese keinen Herrn? Ein jeglicher kehre wieder heim mit Frieden.

18. Da sprach der König Israhel zu Josaphat: Hab ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissaget, sondern eitel Böses?

19. Er sprach: Darum höre nun das Wort des HERRN: Ich sahe den HERRN sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen, zu seiner Rechten und Linken.

20. Und der HERR sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer sagte dis, der ander das.

21. Da gieng ein Geist heraus, und trat vor den HERRN, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HERR sprach zu ihm: Womit?

22. Er sprach: Ich will ausgehen, und will ein falscher Geist seyn, in aller seiner Propheten Mund. Er sprach: Du sollst ihn überreden, und sollst ausrichten, gehe aus, und thue also.

Lehr: Von des Teufels Lügen und Betrug, in Verführung der Menschen, v. 21. 22.

23. Nun siehe, der HERR hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund, und der HERR hat Böses über dich geredt.

24. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Enaena, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie? Ist der Geist des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet?

25. Micha sprach: Siehe, du wirst sehen an dem Tage, wenn du von einer Kammer in die andere gehen wirst, daß du dich vertriehest.

26. Der König Israhel sprach: Nimm Micha, und laß ihn bleiben bey Amon, dem Bürgermeister, und bey Joas, dem Sohn des Königs.

27. Und sprach: So spricht der König: Diesen setzt ein in den Kercker, und speiset ihn mit Brod und Wasser des Trübsals, bis ich mit Frieden wieder komme.

28. Micha sprach: Kommest du mit Frieden wieder, so hat der HERR nicht durch mich geredt. Und sprach: Höret zu, alles Volk!

29. Also zog der König Israhel, und Josaphat der König Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead.

30. Und der König Israhel sprach zu Josaphat: Verstelle dich, und komm in den Streit mit deinen Kleidern angethan. Der König Israhel aber verstellte sich auch, und zog in den Streit.

31. Aber der König zu Syrien gebott den Obersten über seine Wagen, der waren zwey und dreyszig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider Kleine noch Groffe, sondern wider den König Israhel allein.

32. Und da die Obersten den Wagen Josaphat sahen, meynten sie, er wäre der König Israhel, und fielen auf ihn mit Streiten. Aber Josaphat schreye!

33. Da aber die Obersten der Wagen sahen, daß

er nicht der König Israhel war, wandten sie sich hinten von ihm.

34. Ein Mann aber spannte den Bogen ohngefähr, und schoß den König Israhel zwischen den Panzer und a Hängel. Und er sprach zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund.

a Hängel) Da das Schwert anhängt, von der Achsel über her, bis auf die Hüfte.

35. Und der Streit nahm überhand desselben Tags, und der König stuhnd auf dem Wagen gegen die Syrer, und starb des Abends. Und das Blut stofs von den Wunden mitten in den Wagen.

36. Und man ließ ausrufen im Heer, da die Sonn untergieng, und sagen: Ein jeglicher gehe in seine Stadt, und in sein Land.

37. Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da sie den Wagen wuschen bey dem Teich Samaria, \* leckten die Hund sein Blut. Es wuschen ihn aber die b Huren, nach dem Wort des HERRN, das er geredt hatte.

b Da die Huren wuschen, das ist, die Weibinnen, Wäscherinnen. 39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und das Helfenbeinene Haus, das er baute, und alle Städte, die er gebaut hat, siehe, das ist geschrieben in der \* Chronica der Könige Israhel.

40. Also entschlief Ahab mit seinen Vätern, und sein Sohn, Ahasia, ward König an seine Statt.

41. Und Josaphat, der Sohn Assa, ward König über Juda, im vierten Jahre Ahab, des König Israhel.

42. Und war fünf und dreyszig Jahr alt, da er König ward, und regierte fünf und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi.

43. Und wandelte in allen Beegen seines Vatters Assa, und wich nicht davon, und thät, das dem HERRN wohlgefiel.

44. Doch thät er die Höhen nicht weg, und das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

45. Und hatte Fried mit dem König Israhel.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und die Macht, was er gethan, und wie er gestritten hat, siehe, das ist geschrieben \* in der Chronica der Könige Juda.

47. Auch thät er aus dem Land, was noch übrig Hurer waren, die zu der Zeit seines Vatters Assa waren überblieben.

48. Und es war kein König in Edom.

49. Und Josaphat hatte Schiffe lassen machen aufs Meer, die in Ophir gehen sollten, Gold zu holen; aber sie giengen nicht, denn sie wurden zerbrochen zu EzeonGeber.

50. Dazumahl sprach Ahasia, der Sohn Ahab, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren: Josaphat aber wollte nicht.

51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vatters; und Joram, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Trost: Daß das gottselige Leben mit einem seligen Abschied von dieser Welt, von Gott vergolten werde, v. 43-51.

ENDE des ersten Buchs von den Königen.

# Das andere Buch von den Königen

Kan in drey Haupt = Stücke abgetheilet werden.

I. Handelt von beeden Königreichen Juda und Israhel, wie sie zugleich geblühet, bis zum 17. Cap.

II. Ist das Gefängniß Israhel, wie die zehen Stämme durch Salmannassarem in Assy-

rien hinweg geführt worden, im 17. Cap. III. Wie es mit dem übrigen Königreiche Juda, vor und nach der Babylonischen Gefängniß, ergangen, vom 18. Cap. bis zum Ende.

Das erste Capitel

hat fünf Theil. I. Ist die Regierung Abasia, des achten Königs in Israel, des Sohns Ahab, wie ubel er sich in Gesundheit und Krankheit verhalten, v. 52. 53. 54. 1. 2. II. Was ihm Elias, durch die Botten, für eine Strafe verkündigt, v. 3. 4. III. Wie ubel er solche Strafe aufgenommen, v. 5-8. IV. Was sich mit seinen Hauptleuten, welche er wider Eliam ausgesandt, zu zweymahlen begeben, und wie der dritte sein Leben errettet, v. 9-14. V. Der Tod Abasia, nach dem Wort des Propheten, und wie sein Bruder Joram an seine Statt kommen, v. 15-18.

I. Abasia 2 J. König in Israel. Im J. der welt 3047. vor Ehr. geb. 924.

52. **A**basia, der Sohn Ahab, ward König über Israel zu Samaria, im siebentzehenden Jahr Josaphat, des Königs Juda, und regierte über Israel zwey Jahr.

53. Und that, das dem HERRN ubel gefiel, und wandelte in dem Weeg seines Vatters, und seiner Mutter, und in dem Weeg Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sundigen machte.

54. Und diente Baal, und bettete ihn an, und erzürnte den HERRN, den GOTT Israel, wie sein Vatter that.

2 Kön. Cap. 1.

1. **N**ach fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab todt war.

Baal-Sebub.

Vulg.

II.

2. Und Abasia fiel durchs Bitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank, und sandte Botten, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und fraget Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde?

Warnung: Das man in Krankheiten nicht abgöttische Mittel brauchen soll, v. 2.

3. **W**er der Engel des HERRN redete mit Elia, dem Thisbiter: Auf, und begegne den Botten des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOTT in Israel, das ihr hingehet, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?

Vulg.

III.

4. Darum, so spricht der HERR: Du sollst nicht von dem Bett kommen, darauf du dich gelegt hast, sondern sollst des Todes sterben. Und Elia gieng weg.

Warnung: Für Abgötterey, welche vor Gott, den heiligen Engeln, und allen Glaubigen, ein Greuel ist, v. 3. 4.

5. **U**nd da die Botten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommet ihr wieder?

6. Sie sprachen zu ihm: Es kam uns ein Mann herauf entgegen, und sprach zu uns: Gehet wiederum hin, zu dem König, der euch gesandt hat, und sprecht zu ihm: So spricht der HERR: Ist denn kein GOTT in Israel, das du hinsendest zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum sollst du nicht kommen von dem Bett, darauf du dich gelegt hast, sondern sollst des Todes sterben.

Elia ge- deut. das Feuer vom Himmel falle, im J. der w. 3048. vor Ehr. geb. 923. Luc. 9. 54.

Vulg.

IV.

7. Er sprach zu ihnen: Wie war der Mann gestalt, der euch begegnete, und solches zu euch sagte?

8. Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine rauhe Haut an, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter.

Vermaahnung: Das Diener ihrer Herren mit der Wahrheit unter Augen treten sollen, wie Abasia Diener gethan, v. 5-8.

9. **U**nd er sandte hin zu ihm einen Hauptmann über funfzig, sammt denselbigen funfzig. Und da der zu ihm hinauf kam, siehe, da saß er oben auf dem Berg. Er aber sprach zu ihm: Du Mann Gottes, der König sagt, du sollst herab kommen.

10. Elia antwortete dem Hauptmann über funfzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine funfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn, und seine funfzig.

11. Und er sandte wiederum einen andern Hauptmann über funfzig zu ihm, sammt seinen funfzig. Der antwortete, und sprach zu ihm: Du Mann Gottes, so spricht der König: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete und sprach: Bin ich ein

Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine funfzig. Da fiel das Feuer Gottes vom Himmel, und fraß ihn, und seine funfzig.

13. Da sandte er wiederum den dritten Hauptmann über funfzig, sammt seinen funfzig. Da der zu ihm hinauf kam, beugte er seine Knie gegen Elia, und flehte ihm, und sprach zu ihm: Du Mann Gottes, laß meine Seele, und die Seelen deiner Knechte, dieser funfzig, vor dir etwas gelten.

Lehr: Abasia, mit seiner dreysachen Abfindung der Hauptleute an Eliam, ist ein Exempel der Verstockten, welche durch Gottes Wort ermahnet, immer rasender werden, die Glaubigen zu verfolgen, v. 9-17.

14. Siehe, das Feuer ist vom Himmel gefallen, und hat die ersten zween Hauptmänner über funfzig mit ihren funfzig gefressen; nun aber laß meine Seele etwas gelten vor dir!

15. **D**u sprach der Engel des HERRN zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und gieng mit ihm hinab zum König.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der HERR: Darum, das du hast Botten hingesandt, und lassen fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein Gott in Israel, des Wort man fragen möchte, so sollst du von dem Bett nicht kommen, darauf du dich gelegt hast, sondern sollst des Todes sterben.

17. Also starb er nach dem Wort des HERRN, das Elia geredt hatte. Und Joram ward König an seine Statt, im andern Jahr Joram, des Sohns Josaphat, des Königs Juda; denn er hatte keinen Sohn.

Lehr: Das Gott Abgötterey auch mit plötzlichem Tod zu strafen pflege, v. 16. 17.

18. Was aber mehr von Abasia zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

Das andere Capitel

hat drey Theil. I. Was vor dem wunderbaren Abschied Elia hergangen, wohin Elias und Elisäus mit einander gewandert, und wie die Propheten-Kinder zu Bethel und Jericho dem Elisäo, wegen seines künftigen Zustandes gleichsam Glück gewünscht, v. 1-7. II. Der Abschied selbst, was sich dabei begeben, das Wunderwerk Elia, da er mit seinem Mantel den Jordan von einander getheilet, das Erbüeten Elia gegen Elisäo, und wie die Fahrt geschehen (auf einem feurigen Wagen, ic.) v. 8-11. III. Was darauf erfolget; drey Wunderwerk Elisäo: Eines, wenn er den Jordan getheilet: Das andere, da er zu Jericho den Bürgern, nachdem sie Eliam vergeblich gesucht, das böse Wasser gesund gemacht: Das dritte, wenn er über die bösen Huden zu Bethel, die Bären hervor gewünscht, und sie zerrißten lassen, v. 12-25.

**D**a aber der HERR wollte Elia im Wetter gen Himmel holen, gieng Elia und Elisäus von Hilgal.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleibe hie, denn der HERR hat mich gen Bethel gesandt. Elisa aber sprach: So wahr der HERR lebt, und deine Seele! ich verlaß dich nicht.

3. Und da sie hinab gen Bethel kamen, giengen der Propheten-Kinder, die zu Bethel waren, heraus zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißest du auch, das der HERR wird deinen Herrn heut a von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur still!

a Von deinen Häupten) Jun Häupten seyn, heißet Meister und Lehrer seyn. Jun Füßen seyn, heißet Schüler und Unterthan seyn. Denn wenn der Lehrer lehret, sitzt er höher denn die Schüler, das er sie zum Füßen, und sie ihn zum Häupten haben. Also sagt S. Paulus, Act. 22. 3. Er habe jun Füßen Gamaliel das Gesäß geleert. Und ist fast eine gemeine Weise der Schrift, also zu reden auf Ebräisch.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa! Lieber, bleibe hie; denn der HERR hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der HERR lebt, und deine Seele! ich verlaß dich nicht.

5. Und da sie gen Jericho kamen, traten der Propheten-Kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißest du auch, das der HERR wird deinen Herrn heut von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß auch wohl, schweiget nur still!

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleibe hie, denn

Der 3te Hauptmann fürchtet Gott, aber nicht die Strafe Gottes.

Abasia wurde Joram. Im J. der welt 3048. vor Ehr. geb. 923. Luc. 9. 54.

Elia gen himmel geföhret. Im J. der welt 3048. vor Ehr. geb. 924.

1. D. von den Hebräern I. Der Prophet Elias ließ Feuer fallen auf die Soldaten die ihn mit böswertiger hand führen wollen.  
II. Cop. Elias fährt mit feurigen Rossen und Wagen gen Himmel.

2. D. von den Hebräern II. 2. Dueten bringen 42 Anaben und weil Sie den Propheten Elisa verspotten.  
II. Cop. Elisa macht die Beriche das bittere Wasser gut.



Wer mit Gewalt der Welt, wil Gottes diener zwingen,  
Der sch doch mit Gedacht Elisa Cuffen an.  
Der läßt Soldaten sich nicht zum Gehorsam bringen,  
als der bald Feuer auf sie vom Himmel geben kan.  
Im Feuer fährt Er auf zu seinem Gott gen Himmel,  
Dem nichts als Himmels Feuer in seinem Herzen war.

Elisa der Prophet stillt bald das Brot gedünmel,  
Zwen Dueten bringen umb der bösen Däcken Schaar;  
Wie Er die Beriche das Wasser kan veressen.  
In solchen Leuten lebt von Gott ganz gewisse Krafft.  
Drumb läßt Gott Jederman was man hier thun genießen.  
Das gute wird belohnt; das böse abgekrafft.





denn der HERR hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der HERR lebt, und deine Seele! ich verlasse dich nicht. Und giengen die beyde mit einander.

7. Aber funfzig Männer, unter der Propheten-Kinder, giengen hin, und traten gegen über von ferne; aber die beyde stuhnden am Jordan.

8. Da nahm Elia seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug ins Wasser, das theilte sich auf beyden Seiten, daß die beyde trocken durch hingiengen.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein Geist bey mir sey b zwiefältig.

10. Er sprach: Du hast ein hartes gebetten; doch so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wirds Ja seyn: Wo nicht, so wirds nicht seyn.

11. Und da sie mit einander giengen, und er redete, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und scheideten die beyde von einander; und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel.

12. Elisa aber sahe es, und schrye: Mein Vatter! mein Vatter! Wagen Israel, und seine Reuster! Und sahe ihn nicht mehr.

13. Und er faste seine Kleider, und zerriess sie in zwen Stücke.

14. Und nahm denselben Mantel Elia, der ihm entfallen war, und schlug ins Wasser, und sprach: Wo ist nun der HERR, der Gott Elia? Und schlug ins Wasser, da theilte sichs auf beyden Seiten, und Elisa gieng hindurch.

15. Und da ihn sahen der Propheten-Kinder, die zu Jericho gegen ihm waren, sprachen sie: Der Geist Elia ruhet auf Elisa; und giengen ihm entgegen, und betteten an zur Erden.

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten funfzig Männer, starcke Leute, die laß gehen, und deinen Herrn suchen, vielleicht hat ihn der Geist des HERRn genommen, und irgend auf einen Berg, oder irgend in einen Thal geworfen. Er aber sprach: Lasset nicht gehen!

17. Aber sie nöthigten ihn, bis daß er sich ungeberdig stellte, und sprach: Lasset hingehen! Und sie sandten hin funfzig Männer, und suchten ihn drey Tage: Aber sie funden ihn nicht.

18. Und kamen wieder zu ihm: Und er blieb zu Jericho, und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr sollt nicht hingehen?

19. Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böß Wasser, und das Land unfruchtbar.

20. Er sprach: Bringet mir her eine neue Schale, und thut Saltz drein; und sie brachtens ihm.

21. Da gieng er hinaus zur Wasser-Quelle, und warf das Saltz drein, und sprach: So spricht der HERR: Ich habe diß Wasser gesund gemacht; es soll hinfort kein Tod noch Unfruchtbarkeit daber kommen.

22. Also ward das Wasser gesund, bis auf diesen Tag, nach dem Wort Elisa, das er redete.

23. Und er gieng hinauf gen Bethel, und als er auf dem Weeg hinan gieng, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und

sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!

24. Und er wandte sich um, und da er sie sahe, fluchte er ihnen im Namen des HERRn. Da kamen zween Bären aus dem Wald, und zerrissen der Kinder zwen und vierzig.

25. Von dannen gieng er auf den Berg Carmel, und lehrete um von dannen gen Samaria.

Das dritte Capitel

Hat vier Theil. I. Ist die Regierung Joram des neunten Königs in Israel, des Bruders Ahasia, und Sohns Ahab, wie er sich nicht allerdings wohlverhalten, v. 1. 2. 3. II. Mit was Gelegenheit sich der Krieg zwischen ihm, und dem König der Moabiter angesponnen, wie sich Joram gerüstet, seinen Schwager, den König Josaphat, zu Hülf genommen, und noch unter Weegen den König zu Edom mit sich aufgebracht, daß also drey Könige wider die Moabiter ausgezogen, v. 4-8. III. Der große Durch, den sie im Fortzug gelidten, und wie Elisa sich hierwider gebrauchen lassen, der ihnen weisagte, daß sie nicht allein Wassers genug haben, sondern auch die Moabiter schlagen würden, v. 9-20. IV. Die Niederlage der Moabiter, wo und wie sie ergangen, und wie der König der Moabiter durch eine schreckliche That, wenn er seinen eigenen Sohn geschlachtet, den König in Israel bewogen, daß er von ihm abgelassen, v. 23-27.

Joram, der Sohn Ahab, ward König über Israel zu Samaria, im achtzehenden Jahr Josaphat, des Königs Juda, und regierte zwölf Jahr.

2. Und that, daß dem HERRN übel gefiel, doch nicht, wie sein Vatter und seine Mutter. Denn er that weg die Seulen Baal, die sein Vatter machen ließ.

3. Aber er blieb hangen an den Sünden Jerobeams, des Sohns Nebat, der Israel sundigen machte, und ließ nicht davon.

4. Mesa aber, der Moabiter König, hatte viel Schaaf, und zinst dem König Israel, Wolle von hundert tausend Lämmern, und von hundert tausend Widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter König ab vom König Israel.

6. Da zog zur selben Zeit aus der König Joram von Samaria, und ordnete das ganze Israel.

7. Und sandte hin zu Josaphat, dem König Juda, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen, komm mit mir, zu streiten wider die Moabiter. Er sprach: Ich will hin kommen, ich bin wie du, und mein Volck, wie dein Volck, und meine Rosse, wie deine Rosse.

8. Und sprach: Durch welchen Weeg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den Weeg in der Wüsten Edom.

9. Also zog hin der König Israel, der König Juda, und der König Edom. Und da sie sieben Tag-Reise zogen, hatte das Heer, und das Vieh, das unter ihnen war, kein Wasser.

10. Da sprach der König Israel: O weh! der HERR hat diese drey Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe.

11. Josaphat aber sprach: Ist kein Prophet des HERRn hie, daß wir den HERRN durch ihn Rath fragen? Da antwortete einer, unter den Knechten des Königs Israel, und sprach: Hie ist Elisa, der Sohn Saphat, der Elia Wasser auf die Hände goß.

12. Josaphat sprach: Des HERRn Wort ist bey ihm. Also zogen zu ihm hinab, der König Israel, und Josaphat, und der König Edom.

13. Elisa aber sprach zum König Israel: Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin, zu den Propheten deines Vatters, und zu den Propheten deiner Mutter. Der König Israel sprach zu ihm: Nein, denn der HERR hat diese drey Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe.

Aug.

II.

48. 13. 1 Macc. 2. 48. Historia von Elia.

Aug.

III.

42. Kinder von Bären zerrissen.

Aug.

I. Joram 12. J. König über Israel.

Aug.

II. Mesa fällt ab vom König Israel.

Joram und

Aug.

Josaphat.

III.



14. Elisa sprach: So wahr der HERR Zebaoth lebt, vor dem ich stehe! wenn ich nicht Josaphat, dem König Juda, ansähe, ich wollt dich nicht ansehen, noch achten.

15. So bringet mir nun einen Spielmann. Und da der Spielmann auf der Saiten spielte, kam die Hand des HERRn auf ihn.

*Aug.*

*Vermahnung: Das Saitenspiel, zu GOTTES Ehren gebraucht, des Menschen Gemüth erfreue, und die Andacht erwecke, v. 15.*

16. Und er sprach: So spricht der HERR: Machtet hie und da Gruben an diesem Bach.

17. Denn so spricht der HERR: Ihr werdet keinen Wind noch Regen sehen; dennoch soll der Bach voll Wassers werden, daß ihr und euer Gesind, und euer Vieh trincket.

18. Darzu ist das ein Geringes vor dem HERRn: Er wird auch die Moabiter in eure Hände geben.

19. Daß ihr schlagen werdet alle veste Städte, und alle auserwählte Städte, und werdet fällen alle gute Bäume, und werdet verstopfen alle Wasser-Brunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben.

20. Des Morgens aber, wenn man Speis-Dopfer opfert, siehe, da kam ein Gewässer des Beeges von Edom, und füllte das Land mit Wasser.

*IV.*

21. **D**aber alle Moabiter hörten, daß die Könige herauf zogen, wider sie zu streiten, beriefen sie alle, die zur Rüstung alt genug, und drüber waren, und traten an die Gränze.

22. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, und die Sonne aufgieng auf das Gewässer, dauchte die Moabiter das Gewässer gegen ihnen roth seyn, wie Blut.

23. Und sprachen: Es ist Blut! Die Könige haben sich mit dem Schwert verderbt, und einer wird den andern geschlagen haben. Hui, Moab! mache dich nun zur Ausbeute!

*Moabiter geschlagen.*

24. Aber da sie zum Lager Israels kamen, machte sich Israël auf, und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein, und schlugen Moab.

25. Die Städte zerbrachen sie, und ein jeglicher warf seine Steine auf alle gute Aecker, und machten sie voll, und verstopften alle Wasser-Brunnen, und fällten alle gute Bäume, bis daß nur die Steine an den Ziegel-Mauern überblieben; und sie umgaben sie mit Schleudern, und schlugen sie.

*Aug.*

*Lehr: Daß Aufrühr wider Obrigkeit endlich ihren verdienten Lohn empfangt, v. 24. 25.*

26. Da aber der Moabiter König sahe, daß ihm der Streit zu stark war, nahm er sieben hundert Mann zu sich, die das Schwert auszogen, heraus zu reißen wider den König Edom, aber sie konnten nicht.

*Moabiter König opfert seinen Sohn.*

27. Da nahm er seinen ersten Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und opferte ihn zum Brand-Opfer auf der Mauer. Da ward Israël sehr zornig, daß sie von ihm abzogen, und kehrten wieder zu Land.

*a Oder, sie hatten vor diesem Greuel-Opfer einen solchen Abscheu, daß sie fürchteten, Gott der HERR würde deswegen auch auf sie zornig werden.*

Das vierte Capitel

Begreift fünf Wunderwerk Elisa. I. Wie auf Elisa Befehl eine arme Propheten-Wittwe, aus ihrem einzigen Del-Krug, das Del in etliche leere Gefäße gegossen, und so viel Dels bekommen, daß sie davon ihre Schulden bezahlen können, und noch übrig behalten, v. 1-7. II. Wenn eine reiche Frau, welche zuvor unfruchtbar gewesen, auf Elisa Weisung schwanger worden, und einen Sohn geboren, v. 8-17. III. Wie Elisa diesen Sohn hernach mit seinem Gebett vom Tod erwecket, v. 18-37. IV. Wie er die Colochinten mit Mehl süß und gesund gemacht, v. 38-41. V. Wie er mit zwanzig Gersten-Brod hundert Mann gespeiset, v. 42-44.

*I.*

**U**nd es schreye ein Weib, unter den Weibern der Kinder der Propheten, zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben. So weißt du, daß er, dein Knecht, den HERRN fürchtete. Nun kommt der Schuld-Herr, und will meine beyde Kinder nehmen zu eigenen Knechten.

2. Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im Haus? Sie sprach: Deine Magd hat nichts im Haus, denn einen Del-Krug.

3. Er sprach: Gehe hin, und bitte draussen von allen deinen Nachbarinnen leere Gefäße, und derselben nicht wenig.

*Elisa hilft der armen Wittwe.*

4. Und gehe hinein, und schleuß die Thür hinter dir zu mit deinen Söhnen, und geuß in alle Gefäße; und wenn du sie gefüllt hast, so gieb sie hin.

5. Sie gieng hin, und schloß die Thür hinter ihr zu, sammt ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, so goß sie ein.

6. Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohn: Lange mir noch ein Gefäß her. Er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr hie. Da stuhnd das Del.

7. Und sie gieng hin, und sagets dem Mann Gottes an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das Del, und bezahle deinen Schuld-Herrn; du aber und deine Söhne nähret euch von dem übrigen.

*Vermahnung: Daß wir uns armer (bevorab Prediger) Wittwen und Waisen annehmen, und nach Möglichkeit ihnen helfen sollen, wie Elisa, v. 1-7.*

*Aug.*

8. **U**nd es begab sich zur Zeit, daß Elisa gieng gen Sunem. Dasselbst war eine reiche Frau, die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft dasselbst durchzog, gieng er zu ihr ein, und aß bey ihr.

*II. Erwarb mit Elisa einen Sohn.*

9. Und sie sprach zu ihrem Mann: Siehe, ich mercke, daß dieser Mann Gottes heilig ist, der immerdar hie durchgeheth.

10. Laß uns ihm eine kleine bretteerne Kammer oben machen, und ein Bett, Tisch, Stuhl und Leuchter hinein setzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin sich thue.

11. Und es begab sich zur Zeit, daß er hinein kam, und legte sich oben in die Kammer, und schlief darinnen.

12. Und sprach zu seinem Knaben Gehasi: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, trat sie vor ihn.

*Schickte Gehasi zu Sunamitin.*

13. Er sprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du hast uns allen diesen Dienst gethan; was soll ich dir thun? Hast du eine Sache an den König, oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volck.

*a Ich wohne) Das ist, ich habe zu Hof nichts zu schaffen, ich wohne unter den Leuten allein.*

14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.

15. Er sprach: Rufe ihr! Und da er ihr rief, trat sie in die Thür.

16. Und er sprach: Um diese Zeit über ein Jahr, sollt du einen Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du Mann Gottes, leug deiner Magd nicht.

*Gen. 18. 12.*

17. Und die Frau ward schwanger, und gebahr einen Sohn, um dieselbe Zeit über ein Jahr, wie ihr Elisa geredt hatte.

*Vermahnung: Daß man Gottes Dienern Gutes erweisen soll, welches er nicht unvergolten läßt, wie der reichen Frauen zu Sunem geschehen, v. 8-17.*

*Das*

18. **D**aber das Kind groß ward, begab sich, daß es hinaus zu seinem Vatter zu den Schnidtern gieng.

*II.*

19. Und sprach zu seinem Vatter: O mein Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringe ihn zu seiner Mutter.

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner Mutter, und sie sagte ihn auf ihrem Schooß, bis an den Mittag, da starb er.

21. Und sie gieng hinauf, und legte ihn aufs Bett des Manns Gottes, schloß zu, und gieng hinaus.

22. Und rief ihrem Mann, und sprach: Sendet mir

*mit*

2. D. der Könige. C. 4. Einer armen Wittwe verschafft Einem reichen Paar Ehrente: so dem Propheten C. 5. Den Syrische Hauptman Naeman  
 Elisa grossen Reichthum an Oele. — gütz thut: verschafft Gott einen Sohn — rinigt Elisa mit dem Wasser des Jordans.



Drey wundergrosse werke sind hier zugleich zu sehen /  
 die Gottes grosser That Elisa hat gethan.  
 In grosser Cheurungs-Noth mus verdriss dich geschehen /  
 das jene Wittue die der Schuldherr hart nicht an  
 Und beide Ihre Hohn Dochastig Gottes vergessen  
 an stat des paaren Gelds zu Kelaven machen will /  
 Ihr Oel das sie zuvor im Kruglein ganz kont messen /

Sich mehrern mus: das es gar vil Gefässe full.  
 Hingegen ist ein Paar gar Reich an Gut und Gaben  
 und am Ehlegen arm: Elisa: Dankbarlich  
 Fur was sie Ihm erzeigt / schafft auch dich gut zuhaben.  
 Naemann: aussah voll: wusch in dem Jordan sich  
 auf des Propheten wort: und sind sich als bald rein.  
 Was Gott von Wundern thut mus allem nutzlich sein.





mir der Knaben einen, und eine Eselin; ich will zu dem Mann Gottes, und wieder kommen.

23. Er sprach: Warum willst du zu ihm? Ist doch heut nicht Neumond noch Sabbat? Sie sprach: Es ist gut.

24. Und sie sattelte die Eselin, und sprach zum Knaben: Treibe fort, und säume mich nicht mit dem Reuten, wie ich dir sage.

25. Also zog sie hin, und kam zu dem Mann Gottes auf dem Berg Carmel. Als aber der Mann Gottes sie gegen ihm sahe, sprach er zu seinem Knaben Gehasi: Siehe, die Sunamitin ist da!

26. So lauf ihr nun entgegen, und frage sie: Ob ihr, und ihrem Mann, und Sohn wohl gehe? Sie sprach: Wohl!

27. Da sie aber zu dem Mann Gottes auf den Berg kam, hielt sie ihn bey seinen Füßen. Gehasi aber trat herzu, daß er sie abstieße. Aber der Mann Gottes sprach: Laß sie, denn ihre Seele ist betrübt, und der HERR hat mirs verborgen, und nicht angezeigt.

28. Sie sprach: Wann hab ich einen Sohn gebetten von meinem Herrn? Sagte ich nicht, du solltest mich nicht teuschen?

29. Er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin (so dir jemand begegnet, so grüße ihn nicht: Und grüßet dich jemand, so dancke ihm nicht) und lege meinen Stab auf des Knabens Antlitz.

30. Die Mutter aber des Knabens sprach: So wahr der HERR lebet, und deine Seele! ich lasse nicht von dir. Da machte er sich auf, und gieng ihr nach.

31. Gehasi aber gieng vor ihnen hin, und legte den Stab dem Knaben aufs Antlitz, da war aber keine Stimme noch Fühlen. Und er gieng wiederum ihm entgegen, und zeigte ihm an, und sprach: Der Knab ist nicht aufgewacht.

32. Und da Elisa ins Haus kam, siehe, da lag der Knab todt auf seinem Bett.

33. Und er gieng hinein, und schloß die Thür zu, vor sie beyde, und bettete zu dem HERRN.

34. Und stieg hinauf, und legte sich auf das Kind, und legte seinen Mund auf des Kindes Mund, und seine Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände, und breitete sich also über ihn, daß des Kindes Leib warm ward.

35. Er aber stuhn wieder auf, und gieng im Haus einmahl hieher, und daher, und stieg hinauf, und breitete sich über ihn. Da schnaubte der Knab siebenmahl, darnach that der Knab seine Augen auf.

36. Und er rief Gehasi, und sprach: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam sie hinein zu ihm. Er sprach: Da nimm hin deinen Sohn.

37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und bettete an zur Erden, und nahm ihren Sohn, und gieng hinaus.

Lehr: Daß der todt Sohn der Sunamitin durch Gottes Kraft lebendig wird, ist ein Anzeig der künftigen Auferstehung, v. 35-37.

38. Da aber Elisa wieder gen Gilgal kam, ward Theuring im Land, und die Kinder der Propheten wohnten vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze zu ein groß Topfen, und koch ein Gemüß für die Kinder der Propheten.

Vermahnung: Daß man gern mit geringer Speiß zu frieden seyn soll, v. 38.

39. Da gieng einer aufs Feld, daß er Kraut läse, und fand wilde Rancken, und las davon Colochinten sein Kleid voll; und da er kam, schmidt ers ins Topfen zum Gemüß, denn sie kanntens nicht.

40. Und da sie es ausschütteten, vor die Männer zu essen, und sie von dem Gemüß assen, schreyen sie, und sprachen: O Mann Gottes! der Tod im Topfen! denn sie kanntens nicht essen.

41. Er aber sprach: Bringet Mehl her. Und

er thats in das Topfen, und sprach: Schütte es dem Volck vor, daß sie essen. Da war nichts Böses in dem Topfen.

42. Es kam aber ein Mann von BaalSalisa, und brachte dem Mann Gottes Erstling-Brod, nehmlich zwanzig Gersten-Brod, und neu Geträid in seinem Kleid. Er aber sprach: Siebs dem Volck, daß sie essen.

43. Sein Diener sprach: Was soll ich hundert Mann an dem geben? Er sprach: Sieb dem Volck, daß sie essen. Denn so spricht der HERR: Man wird essen, und wird überbleiben.

Vermahnung: Daß man von dem, was Gott beschreibet, andern mittheilen soll, wie der Mann von BaalSalisa, und Elisa selbst, v. 42-43.

44. Und er legts ihnen vor, daß sie assen, und blieb noch über, nach dem Wort des HERRN.

Das fünfte Capitel

Erzehlet zwey Wunderwerck Elisa. 1. Mit was Gelegenheit, wie, wo, und durch was Mittel Naeman, der Syrische Feldhauptmann vom Aussatz gereiniget worden, und was darauf erfolget, daß er nehmlich zur Erkenntniß des wahren Gottes kommen, seine Sünde herzlich bereuet, und Besserung versprochen, v. 1-19. 2. Was die Gelegenheit gemeyn zum Aussatz Gehasi, wenn er hinter seines Herrn Wissen den Geschenken nachgelaufen, welches Elisaus doch auf Eingebung des Heiligen Geistes gewusst, und ihn darum gestraft, v. 20-27.

1. Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn, und hochgehalten: Denn durch ihn gab der Herr Heyl in Syrien. Und er war ein gewaltiger Mann, und aussätzig.

2. Die Kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine Dirne weggeführt aus dem Lande Israel, die war am Dienste des Weibes Naeman.

3. Die sprach zu ihrer Frauen: Ach! daß mein Herr wäre bey dem Propheten zu Samaria, der würde ihn von seinem Aussatz los machen.

4. Da gieng er hinein zu seinem Herrn, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die Dirne aus dem Land Israel geredt.

5. Der König zu Syrien sprach: So zeuch hin, ich will dem König Israel einen Brief schreiben. Und er zog hin, und nahm mit sich zehen Centner Silbers, und sechs tausend Gulden, und zehen Feyer-Kleider.

6. Und brachte den Brief dem König Israel, der lautete also: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatz los machest.

7. Und da der König Israel den Brief las, zerris er seine Kleider, und sprach: Bin ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich den Mann von seinem Aussatz los mache? Mercket, und sehet, wie suchet er Ursach zu mir?

8. Da das Elisa, der Mann Gottes, hörte, daß der König Israel seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm, und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein Prophet in Israel ist.

9. Also kam Naeman mit Rossen und Wagen, und hielt vor der Thür am Haus Elisa.

10. Da sandte Elisa einen Botten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich siebenmahl im Jordan, so wird dir dein Fleisch wiederstattet, und rein werden.

11. Da erzürnte Naeman, und zog weg, und sprach: Ich meynte, er sollte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den Namen des Herrn seines Gottes anrufen, und mit seiner Hand über die Stätte fahren, und den Aussatz also abthun.

12. Sind nicht die Wasser Amana und Pharphar zu Damascen besser, denn alle Wasser in Israel, daß ich mich drinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich und zog weg mit Zorn.

13. Da

Erzählung der That

Luc. 19. 4.

Elisa machet einen todt lebendig.

Aug.

IV. Theuring in Elisa gesen.

Aug.

V.

Aug.

Matth. 15. 37. Marc. 8. 8.

L. Naeman

Luc. 4. 27.



13. Da machten sich seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber Vatter! wenn dich der Prophet etwas grosses hätte geheissen, solltest du es nicht thun? Wie vielmehr, so er zu dir saget: Wasche dich, so wirst du rein.

*Vermahnung: Das Diener ihrer Herren Bestes von Herren suchen, und gutmeynend sie dessen erinnern sollen, wie Naemans Diener gethan, v. 11.*

14. Da stieg er ab, und taufte sich im Jordan siebenmahl, wie der Mann Gottes geredt hatte; und sein Fleisch ward wiederstattet, wie ein Fleisch eines jungen Knabens, und ward rein.

15. Und er kehrte wieder zum Mann Gottes, sammt seinem ganzen Heer. Und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich weiss, das kein GOTT ist in allen Landen, ohn in Israel. So nimm nun den Segen von deinem Knecht.

16. Er aber sprach: So wahr der HERR lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, das er nähme, aber er wollte nicht.

17. Da sprach Naeman: Möchte denn deinem Knecht nicht gegeben werden dieser Erden eine Last, so viel zwey Mäuler tragen? Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern opfern, und Brand-Opfer thun, sondern dem HERRN,

18. Das der HERR deinem Knecht darinnen wollte gnädig seyn, wo ich anbetete im Haus Rimmon, wenn mein Herr ins Haus Rimmon gehet, daselbst anzubetten, und er sich an meine Hand a lehnet.

*a Hand lehnet) Das ist Hebräisch geredt, wie wir Deutschen sagen: Er ist mir zur Hand, das ist: Er ist um mich, thut und richtet aus, was ich ihm befehl, und ich mich auf ihn verlasse.*

19. Er sprach zu ihm: Zeich hin mit Frieden. Und als er von ihm weggezogen war ein Feldweegs auf dem Land,

20. Gedachte Gehasi, der Knab Elisa, des Manns Gottes: Siehe, mein Herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, das er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HERR lebet! ich will ihm nachlaufen, und etwas von ihm nehmen.

21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach. Und da Naeman sahe, das er ihm nachlief, stieg er vom Wagen ihm entgegen, und sprach: Gehet es recht zu?

22. Er sprach: Ja! Aber mein Herr hat mich gesandt, und lässt dir sagen: Siehe, jetzt sind zu mir kommen vom Gebürg Ephraim zweyen Knaben aus der Propheten-Kinder; gib ihnen einen Centner Silbers, und zwey Feyer-Kleider.

23. Naeman sprach: Lieber, nimm zweyen Centner. Und er nöthigte ihn, und band zweyen Centner Silbers in zweyen Beutel, und Feyer-Kleider, und gabs seinen zweyen Knaben, die trugens vor ihm her.

24. Und da er kam gen Dofel, nahm er von ihren Händen, und legets beyseht im Haus, und ließ die Männer gehen.

25. Und da sie weg waren, trat er vor seinen Herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hieher, noch daher gegangen?

26. Er aber sprach zu ihm: b Wandelte nicht mein Herz, da der Mann umkehrte von seinem Wagen dir entgegen? War das die Zeit, Silber, und Kleider zu nehmen, Del-Garten, Weinberge, Schaaf, Rinder, Knechte und Mägde?

*b Wandelte nicht) Das ist: Hast du nirgend hie gewandelt, wie gehets denn zu, das mein Herz wandelt, und war bey dem Wagen?*

27. Aber der Aussatz Naeman wird dir anhangen, und deinem Saamen ewiglich. Da gieng er von ihm hinaus aufszig wie Schnee.

*Warnung: Für Geldsucht und Lügen, welches beydes Gehasi Aussatzes Ursach, v. 20-27.*

**Das sechste Capitel**

*hat drey Theil. I. Mit was Gelegenheit, und wo Elisa das Eisen oben auf dem Wasser schwimmend gemacht, v. 1-7. II. Die War-*

nung Elisa, an den König Israel, wie derselbe sich vor den Syrern hüten sollte, wie er darüber in Gefahr kommen, und doch wunderbarlich errettet worden, v. 8-13. III. Die Belagerung der Stadt Samaria von den Syrern, was sich dabei für eine Hungers-Noth ereignet, und wie es der König Joram nicht gut gemeint mit Elisa, v. 23-33.

**S**ie Kinder der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der Raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu eng.

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen jeglichen daselbst Holz holen, das wir uns daselbst eine Stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin!

3. Und einer sprach: Lieber, gehe mit deinen Knechten. Er sprach: Ich will mit gehen.

*Vermahnung: Das sich die Discipel gern zu ihren Bräuderhalten sollen, wie die Propheten-Kinder zu Elisa, ihrem Meister, v. 1-3.*

4. Und er gieng mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie Holz ab.

5. Und da einer ein Holz fällte, fiel das Eisen ins Wasser. Und er schrey, und sprach: Numme, mein Herr! darzu ist es entlehnt.

6. Aber der Mann Gottes sprach: Wo ist entfallen? Und da er ihm den Ort zeigte, schmidte er ein Holz ab, und stieß daselbst hin; da schwamm das Eisen.

7. Und er sprach; Hebs auf! da reckte er seine Hand aus, und nahm's.

8. **U**nd der König aus Syrien führte einen Krieg wider Israel, und berathschlagte sich mit seinen Knechten, und sprach: Wir wollen uns lagern, da und da.

9. Aber der Mann Gottes sandte zum König Israel, und ließ ihm sagen: Hüte dich, das du nicht an den Ort ziehest, denn die Syrer ruhen daselbst.

10. Da sandte denn der König Israel hin an den Ort, den ihm der Mann Gottes sagte, verwahrte ihn, und hütete daselbst; und that das nicht einmahl oder zweymahl allein.

11. Da ward das Herz des Königs zu Syrien Unmuths darüber, und rief seinen Knechten, und sprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht ansagen? Wer ist aus den Unfern zu dem König Israel geflohen?

12. Da sprach seiner Knechte einer: Nicht also, mein Herr König, sondern Elisa, der Prophet in Israel, sagts alles dem König Israel, was du in der Kammer redest, da dein Lager ist.

13. Er sprach: So gehet hin, und sehet, wo er ist, das ich hin sende, und lasse ihn holen. Und sie zeigten ihm an, und sprachen: Siehe, er ist zu Dothan.

14. Da sandte er hin Ross und Wagen, und eine grosse Macht; und da sie bey der Nacht hinkamen, umgaben sie die Stadt.

15. Und der Diener des Mannes Gottes stund früh auf, das er sich aufmachte, und auszöge, und siehe, da lag eine Nacht um die Stadt mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Knab zu ihm: Numme, mein Herr! wie wollen wir nun thun?

16. Er sprach: Fürchte dich nicht, denn der ist mehr, die bey uns sind, denn derer, die bey ihnen sind.

17. Und Elisa bettete, und sprach: HERR, öffne ihm die Augen, das er sehe. Da öffnete der HERR dem Knaben seine Augen, das er sahe; und siehe, da war der Berg voll feuriger Ross und Wagen um Elisa her.

*Lehr: Das die heiligen Engel sich um die Glaubigen lagern, und ihnen außhelfen, wie Elisa widerfahren, v. 17.*

18. Und da sie zu ihm hinab kamen, bat Elisa, und sprach: HERR, schlage diß Volck mit Blindheit. Und er schlug sie mit Blindheit, nach dem Wort Elisa.

19. Und Elisa sprach zu ihnen: Diß ist nicht der Weeg, noch die Stadt. Folget mir nach, ich will euch führen zu dem Mann, den ihr suchet. Und führte sie gen Samaria.

20. Und

*Aug.*

*Naeman vom aussag geteimiget. Luc. 4. 27.*

*Rimmon.*

*II.*

*Aug.*

*1. Elisa.*

*Aug.*

*Das Eisen schwamm.*

*II.*

*GOTT schlug die Syrer.*

*Luc. 4.*

*Luc. 14.*

*Aug.*

2. A. von dem König 6. C. Das Syrische Volk führt Elisa als zu binden  
 mitten in die Stadt Samaria: laßt Ihnen aber doch nicht schaden.

7. C. Der belagerten Stadt Samaria weisaget Elisa und es geschieht das in  
 einer Nacht große Erquickung in große Weiffel sie verliert.



Wern machte Gott wunderlich / mit allen seinen Feinden /  
 so das bißweilen Er sie gleichsam wie Vexicet /  
 Und seine wunderhand bey Feinden wie bey Freunden /  
 nach seinem wunderRath geglaubt wird und gespürt /  
 Hier will der Syrer Volk Elisa gleich so fangen /  
 Gott läßt auf sein Gebet sie alle dummblind sein /

Dass sie Elisa führt wo sie nicht hinverlangen /  
 in Ihrs Feindes Hand in seine Stadt hinein /  
 Wird dann Samaria mit Ehrering schwer getroffen /  
 weil sie des Feindes Heer ganz grausamlich umschließt /  
 Steht doch in einer Nacht das Thor dem Vorrath offen /  
 und wird durch Flucht des Feinde der Hunger wohlgeheißt.





20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: HERR, öffne diesen die Augen, daß sie sehen. Und der HERR öffnete ihnen die Augen, daß sie sahen; und siehe, da waren sie mitten in Samaria.

21. Und der König Israel, da er sie sahe, sprach er zu Elisa: Mein Vatter! soll ich sie schlagen?

22. Er sprach: Du sollst sie nicht schlagen. Welche du mit deinem Schwert und Bogen fähst, die schlage. Setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie essen und trincken, und laß sie zu ihrem Herrn ziehen.

23. Da ward ein groß Mahl zugerichtet. Und da sie gessen und getruncken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem Herrn zogen. Sint des kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr ins Land Israel.

24. Nach diesem begab sich, daß Benhadad, der König zu Syrien, all sein Heer versammlete, und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine grosse Theurung zu Samaria. Sie aber belagerten die Stadt, bis daß ein Esels-Kopf achtzig Silberlinge, und ein Viertel Rab Dauben-Milch fünf Silberlinge galt.

26. Und da der König Israel zur Mauren gieng, schreie ihn ein Weib an, und sprach: Hilf mir, mein Herr König!

27. Er sprach: Hilft dir der HERR nicht, woher soll ich dir helfen? Von der Temen, oder von der Kelter?

28. Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Diß Weib sprach zu mir: Gib deinen Sohn her, daß wir heute essen, morgen wollen wir meinen Sohn essen.

29. So haben wir meinen Sohn gekocht und gessen. Und ich sprach zu ihr am andern Tag: Gib deinen Sohn her, und laß uns essen: Aber sie hat ihren Sohn versteckt.

30. Da der König die Wort des Weibs hörte, zerriß er seine Kleider, indem er zur Mauren gieng. Da sahe alles Volck, daß er einen Sacl unten am Leib anhatte.

31. Und er sprach: GOTT thue mir diß und das, wo das Haupt Elisa, des Sohns Saphat, heut auf ihm stehen wird!

32. Elisa aber saß in seinem Haus, und die Ältesten saßen bey ihm. Und er sandte einen Mann vor ihm her. Aber ehe der Bott zu ihm kam, sprach er zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, wie diß Mord-Kind hat hergeschandt, daß er mein Haupt abreisse? Sehet zu, wenn der Bott kommt, daß ihr die Thür zuschließet, und stößet ihn mit der Thür weg. Siehe, das Rauschen seines Herrn Fußes folget ihm nach.

33. Da er noch also mit ihnen redete, siehe, da kam der Bott zu ihm hinab, und sprach: Siehe solch a Ubel kommt von dem HERRN; was soll ich mehr von dem HERRN erwarten?

<sup>a Ubel</sup> Ja, so gebets uns, wenn wir eurem GOTT dienen, ihr heil. Iosen Propheten. Wie viel besser hatten wirs, da wir Baal dienten: Jer. 44. 17. 18. Lehr: Daß gottlose Leute, (wie Joram war,) treuen Lehrern, und andern Glaubtigen, die gegenwärtige Noth, als Ursachen, fälschlich zuschreiben vöge, v. 31. 32.

Das siebende Capitel

hat drei Theil. I. Elisa Versprechen, daß die Theurung sollte abgewendet werden, und was er deswegen mit dem königlichen Ritter geredet. v. 1. 2. II. Wenn und wie die vier Aussätzigen dessen innen worden, daß die Syrer gehoben, und alles dahinten gelassen, und wie sie es an schlug, v. 3. 10. III. Warum, und wie der König die Sach noch ferner erkundigt, und was darauf erfolget, v. 11. 20.

1. Elisa aber sprach: Höret des HERRN Wort, so spricht der HERR: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmel-Mehl einen Seckel gelten, und zween Scheffel Gersten einen Seckel, unter dem Thor zu Samaria.

2. Da antwortete ein Ritter, auf welches Hand sich der König lehnte, dem Mann Gottes, und

sprach: Und wenn der HERR Fenster am Himmel machte, wie könnte solches geschehen? Er sprach: Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen.

Vermahnung: Daß man Gottes Verheißungen, ob sie gleich unmöglich scheinen, best glauben soll, v. 1. 2.

3. Und es waren vier aussätzige Männer an der Thür vor dem Thor, und einer sprach zum andern: Was wollen wir hie bleiben, bis wir sterben?

4. Wenn wir gleich gedächten in die Stadt zu kommen, so ist Theurung in der Stadt, und müßten doch daselbst sterben, bleiben wir aber hie, so müssen wir auch sterben. So laßet uns nun hingehen, und zu dem Heer der Syrer fallen, lassen sie uns leben, so leben wir, tödten sie uns, so sind wir todt.

5. Und machten sich in der Fröh auf, daß sie zum Heer der Syrer kämen. Und da sie vorn an den Ort des Heers kamen, siehe, da war niemand.

6. Denn der HERR hatte die Syrer lassen hören ein Geschrey von Rossen, Wagen und grosser Heers-Kraft, daß sie unter einander sprachen: Siehe, der König Israel hat wider uns gedingt die Könige der Hethiter, und die Könige der Egypter, daß sie über uns kommen sollen.

7. Und machten sich auf, und flohen in der Fröh, und ließen ihre Hütten, Ros und Esel, im Lager, wie es stuhnd, und flohen mit ihrem Leben davon.

8. Als nun die Aussätzigen an den Ort des Lagers kamen, giengen sie in der Hütten eine, assen und truncken, und nahmen Silber, Gold und Kleider, und giengen hin, und verbargen es, und kamen wieder, und giengen in eine andere Hütte, und nahmen draus, und giengen hin, und verbargens.

9. Aber einer sprach zum andern: Laßet uns nicht also thun, dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft, wo wir das verschweigen, und harren, bis daß Licht-Morgen wird, wird unser Mißethat funden werden. So laßet uns nun hingehen, daß wir kommen, und ansagen dem Haus des Königs.

10. Und da sie kamen, riefen sie am Thor der Stadt, und sagten ihnen an, und sprachen: Wir sind zum Lager der Syrer kommen, und siehe, es ist niemand da, noch keine Menschen-Stimm, sondern Ros und Esel angebunden, und die Hütten, wie sie stehen.

Vermahnung: Daß man Gottes Wohlthaten nicht verschweigen, sondern andern zum besten kund machen soll, wie die Aussätzigen, v. 9. 10.

11. Da rief man den Thor-Hütern, daß sie es drinnen ansagten, im Haus des Königs.

12. Und der König stuhnd auf in der Nacht, und sprach zu seinen Knechten: Laßet euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen, sie wissen, daß wir Hunger leyden, und sind aus dem Lager gegangen, daß sie sich im Feld verkröchen, und denken: Wenn sie aus der Stadt gehen, wollen wir sie lebendig greifen, und in die Stadt kommen.

13. Da antwortete seiner Knechte einer, und sprach: Man nehme die fünf übrige Rosse, die noch drinnen sind überblieben, (siehe, die sind drinnen überblieben, von aller Meng in Israel, welche alle dahin ist) die laßet uns senden und besehen.

14. Da nahmen sie zween Wagen mit Rossen, und der König sandte sie dem Lager der Syrer nach, und sprach: Ziehet hin, und besehet.

15. Und da sie ihnen nachzogen, bis an den Jordan, siehe, da lag der Weeg voll Kleider und Geräthe, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eilten. Und da die Botten wieder kamen, und sagten dem König an:

16. Gieng das Volck hinaus, und heraubte das Lager der Syrer, und es galt ein Scheffel Sem-

III. Theurung zu Samaria zu Elisa zeit. Schreckliche bittere so sich in belägerung Samaria begaben.

29. Dent. 28. 53. Thren. 4. 10.

Aug.

Aug. II.

Syrer von Gott erschrockt

Aug. III.

mel-Mehl einen Seckel, und zween Scheffel Gersten auch einen Seckel, nach dem Wort des HERRN.

17. Aber der König bestellte den Ritter, auf des Hand er sich lehnte, unter das Thor, und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb, wie der Mann Gottes geredt hatte, da der König zu ihm hinab kam.

18. Und geschah, wie der Mann Gottes dem König sagte, da er sprach: Morgen um diese Zeit werden zween Scheffel Gersten einen Seckel gelten, und ein Scheffel Semmel-Mehl einen Seckel, unter dem Thor zu Samaria,

19. Und der Ritter dem Mann Gottes antwortete, und sprach: Siehe, wenn der Herr Fenster am Himmel machte, wie möchte solches geschehen? Er aber sprach: Siehe, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen.

20. Und es gieng ihm eben also, denn das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb.

Aug.

Lehr: Daß Gottes Verheißungen und Drohungen gewiß eintreffen, wie allhie das Wort Elisa, von der wohlfeilen Zeit, und wider den ungläubigen Ritter, v. 16-20.

Das achte Capitel

hat vier Theil. I. Die Wohlthat Elisa gegen seiner Wirthin, die Sunamitin, wenn er ihr gerathen, sie sollte der Eheurung entgehen, und was ihr in der Wiederkunft begegnet, v. 1-6. II. Mit was Gelegenheit und Heberden Elisa dem Hasael veründigt, wie er würde an Statt Benhadad König werden in Syrien, und große Torannen wider Israel verüben, und wie die Weissagung zum Theil bald ergangen, als er König worden, v. 7-15. III. Die Regierung Joram, des fünften Königs Juda, und sein Absterben, v. 16-24. IV. Die Regierung Ahasia, des sechsten Königs in Juda, des Sohns Joram, sein Ubelverhalten, und Kriegszug wider Hasael, v. 25-29.

1. 2 Reg. 4. 35.

Eheurung sieben Jahr lang zu Elisa zeiten.

Aug.

Elisa redete mit dem Weib, des Sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Haus, und sey Fremdling, wo du kannst: Denn der Herr wird eine Eheurung rufen, die wird ins Land kommen, sieben Jahr lang.

2. Das Weib machte sich auf, und that, wie der Mann Gottes sagte, und zog hin mit ihrem Haus, und ward Fremdling in der Philister Land sieben Jahr.

Vermahnung: Zur Dankbarkeit gegen Wohlthäter, wie hierum Elisa das Weib, das ihm alles Gutes erzeigt, für Unheil gemahnt, v. 1. 2.

3. Da aber die sieben Jahr um waren, kam das Weib wieder aus der Philister Land, und sie gieng aus, den König anzuschreyen, um ihr Haus und Acker.

4. Der König aber redete mit Gehazi, dem Knaben des Mannes Gottes, und sprach: Erzehle mir alle grosse Thaten, die Elisa gethan hat.

5. Und indem er dem König erzehlte, wie er hätte einen Todten lebendig gemacht, siehe, da kam eben darzu das Weib, des Sohn er hatte lebendig gemacht, und schreye den König an, um ihr Haus und Acker. Da sprach Gehazi: Mein Herr König, diß ist das Weib, und diß ist ihr Sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das Weib, und sie erzehlets ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr ist, darzu alles Einkommen des Ackers, sint der Zeit sie das Land verlassen hat, bis hieher.

II. Benhadad sendet zu Elisa, 10.

Aug.

Hasael.

7. Und Elisa kam gen Damascum, da lag Benhadad, der König zu Syrien, krank, und man sagt's ihm an, und sprach: Der Mann Gottes ist herkommen.

8. Da sprach der König zu Hasael: Nimm Geschenke mit dir, und gehe dem Mann Gottes entgegen, und frage den Herrn durch ihn, und sprich: Ob ich von dieser Kranckheit möge genesen?

Lehr: Daß ruchlose Leute nicht ehe nach Gott fragen, sie stehen dem in äußerster Noth, und nur um leiblichen Nutzens willen, wie der König in Syrien allhie, v. 7. 8.

9. Hasael gieng ihm entgegen, und nahm Geschenke mit sich, und allerley Güter zu Damasco, vierzig Cameelen-Last. Und da er kam, trat er

vor ihn, und sprach: Dem Sohn Benhadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Kan ich auch von dieser Kranckheit genesen?

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin, und sage ihm: Du wirst genesen. Aber der Herr hat mir gezeigt, daß er des Todes sterben wird.

11. Und der Mann Gottes sahe ernst, und stellte sich ungeberdig, und wäinte.

12. Da sprach Hasael: Warum wäinet mein Herr? Er sprach: Ich weiß, was Ubel's du den Kindern Israel thun wirst, du wirst ihre veste Städte mit Feuer verbrennen, und ihre junge Mannschafft mit dem Schwert erwürgen, und ihre junge Kinder tödten, und ihre schwangere Weiber zerhauen.

13. Hasael sprach: Was ist dein Knecht, der Hund, daß er solch groß Ding thun sollte? Elisa sprach: Der Herr hat mir gezeigt, daß du König zu Syrien seyn wirst.

14. Und er gieng weg von Elisa, und kam zu seinem Herrn, der sprach zu ihm: Was sagt dir Elisa? Er sprach: Er sagte mir, du wirst genesen.

15. Des andern Tages aber nahm er den Kolter, und tunkte ihn in Wasser, und breitete ihn über sich her, da starb er. Und Hasael ward König an seine Statt.

16. Im fünften Jahr Joram, des Sohns Ahab, des Königs Israel, ward Joram, der Sohn Josaphat, König in Juda.

17. Zwen und dreyßig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte acht Jahr zu Jerusalem.

18. Und wandelte auf dem Weeg der Könige Israel, wie das Haus Ahab that, denn Ahab's Tochter war sein Weib, und er that, das dem Herrn übel gefiel.

19. Aber der Herr wolte Juda nicht verderben, um seines Knechts Davids willen, wie er ihm geredt hatte, ihm zu geben ein Licht unter seinen Kindern immerdar.

20. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen König über sich.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht, und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, darzu die Obersten über die Wagen, daß das Volk flohe in seine Hütten.

22. Darum fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Auch fiel zur selben Zeit ab Libna.

Lehr: Daß Torannen die Untertanen zu Aufrubr und Abfall zu reizen pflege, v. 21. 22.

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschriben in der Chronica der Könige Juda.

24. Und Joram entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, und Ahasia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

25. Im zwölften Jahr Joram, des Sohns Ahab, des Königs Israel, ward Ahasia, der Sohn Joram, König in Juda.

26. Zwen und zwanzig Jahr alt war Ahasia, da er König ward, und regierte ein Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Athalia, eine Tochter Amri, des Königs Israel.

27. Und wandelte auf dem Weeg des Hauses Ahab, und that, das dem Herrn übel gefiel, wie das Haus Ahab, denn er war Schwager im Haus Ahab.

Lehr: Daß es gefährlich sey, mit Abgöttischen und Gottlosen sich zu befreunden, v. 26. 27.

28. Und er zog mit Joram, dem Sohn Ahab, im Streit, wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead; aber die Syrer schlugen Joram.

29. Da kehrte Joram der König um, daß er sich heilen ließe zu Jesreel, von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem König zu Syrien, stritte. Und Ahasia, der Sohn Joram, der König Juda, kam hinab zu besuchen Joram, den Sohn Ahab, zu Jesreel, denn er lag krank.

Das neunte Capitel

Hat drei Theil. I. Wo und wie Jechu, Jorams, des Königs Israels Feldhauptmann, gesalbt, und öffentlich ausgerufen worden, als der lebende König in Israel, v. 1. 2. II. Was er bald wider seinen Herrn, den verwundten König vorgenommen, und wie er zugleich Ahasia, den König Juda, welcher den kranken König eben zu derselben Zeit besucht hat, v. 3. 4. III. Der schreckliche Untergang Isebel, v. 5. 6. 7. (Befehle 2 Chron. 22. bis zum 10. Vers.)

1. **E**lija aber, der Prophet, rief der Propheten-Kinder einem, und sprach zu ihm: Gürte deine Lenden, und nimm diesen Del-Krug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead.

2. Und wenn du dahin kommest, wirst du daselbst sehen Jechu, den Sohn Josaphat, des Sohns Nimfi, und gehe hinein, und heisse ihn aufstehen unter seinen Brüdern, und führe ihn in die innerste Kammer.

3. Und nimm den Del-Krug, und schütte es auf sein Haupt, und sprich: So sagt der Herr: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt, und sollst die Thür aufthun, und stehen, und nicht verziehen.

4. Und der Jüngling des Propheten, der Knab, gieng hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam, siehe, da saßen die Hauptleute des Heers. Und er sprach: Ich habe dir, Hauptmann, was zu sagen. Jechu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, Hauptmann.

6. Da stuhnd er auf, und gieng hinein. Er aber schüttete das Del auf sein Haupt, und sprach zu ihm: So sagt der Herr, der Gott Israel: Ich habe dich zum König gesalbt über des Herrn Volk Israel.

7. Und du sollst das Haus Ahab, deines Herrn schlagen, daß ich das Blut der Propheten, meiner Knechte, und das Blut aller Knechte des Herrn, räche, von der Hand Isebel, daß das ganze Haus Ahab umkomme.

8. Und ich will von Ahab ausrotten den, der an die Wand pisset, und den Verschlossenen und Verlassenen in Israel.

9. Und will das Haus Ahab machen, wie das Haus Jerobeam, des Sohns Nebat, und wie das Haus Baesa, des Sohns Ahia.

10. Und die Hunde sollen Isebel fressen, auf dem Acker zu Jesreel, und soll sie niemand begraben. Und er that die Thür auf, und flohe.

11. Und da Jechu heraus gieng zu den Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: Stehets wohl? Warum ist dieser a Nasender zu dir kommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den Mann wohl, und was er saget.

12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr, sage es uns aber an. Er sprach: So und so hat er mit mir geredt, und gesagt: So spricht der Herr: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt.

13. Da eilten sie, und nahm ein jeglicher sein Kleid, und legts unter ihn, auf die hohe Stufen, und bliesen mit der Posaunen, und sprachen: Jechu ist König worden!

14. **U**nd da Jechu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminckte sie ihr Angesicht, und schmückte ihr Haupt, und guckte zum Fenster aus.

15. Und da Jechu unter das Thor kam, sprach

14. **U**nd so machte Jechu, der Sohn Josaphat, des Sohns Nimfi, einen Bund wider Joram: Joram aber lag vor Ramoth in Gilead, mit ganzem Israel, wider Hasael, den König zu Syrien.

15. Joram aber der König war wieder kommen, daß er sich heilen ließ zu Jesreel, von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritte mit Hasael, dem König zu Syrien. Und Jechu sprach: Ist's euer Gemüth, so soll niemand entrinnen aus der Stadt, daß er hingehe, und ansage zu Israel.

16. Und er ließ sich führen, und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst. So war Ahasia, der König Juda, hinab gezogen, Joram zu besuchen.

17. Der Wächter aber, der auf dem Thurn zu Jesreel stuhnd, sahe den Haufen Jechu kommen, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Joram: Nimm einen Reuter, und sende ihnen entgegen, und sprich: Ist's Friede?

18. Und der Reuter ritte hin, ihm entgegen, und sprach: So sagt der König: Ist's Friede? Jechu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich! Der Wächter verkündigte, und sprach: Der Bott ist zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder.

19. Da sandte er einen andern Reuter. Da der zu ihm kam, sprach er: So spricht der König! Ist's Friede? Jechu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich!

20. Das verkündigte der Wächter, und sprach: Er ist zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder, und es ist ein Treiben, wie das Treiben Jechu, des Sohns Nimfi, denn er treibet, wie er unsinnig wäre.

21. Da sprach Joram: Spannet an. Und man spannte seinen Wagen an, und sie zogen aus, Joram, der König Israel, und Ahasia, der König Juda, ein jeglicher auf seinem Wagen, daß sie Jechu entgegen kämen, und sie trafen ihn an auf dem Acker Naboth, des Jesreeliten.

22. Und da Joram Jechu sahe, sprach er: Jechu! Ist's Friede? Er aber sprach: Was Friede? Deiner Mutter Isebel Hurerey und Zauberey wird immer grösser!

23. Da wandte Joram seine Hand, und flohe und sprach zu Ahasia: Es ist Verrätheren, Ahasia!

24. Aber Jechu faste den Bogen, und schoß Joram zwischen den Armen, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr, und fiel in seinen Wagen.

25. Und er sprach zum Ritter Bidkar: Nimm und wirf ihn aufs Stück Ackers Naboth, des Jesreeliten, denn ich gedencke, daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vatter Ahab nachfuhest, daß der Herr solche Last über ihn hub.

26. Was gilt's, sprach der Herr: Ich will dir das Blut Naboth, und seiner Kinder, das ich gestern sahe, vergelten auf diesem Acker. So nimm nun, und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des Herrn.

27. Da Ahasia, der König Juda, sahe, flohe er des Weeges zum Haus des Gartens. Jechu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen gen Gur hinan, die bey Zeblaam liegt, und er flohe gen Megiddo, und starb daselbst.

28. Und seine Knechte ließen ihn führen gen Jerusaleum, und begruben ihn in seinem Grab, mit seinen Vätern in der Stadt David.

29. Ahasia aber regierte über Juda, im eilften Jahr Joram, des Sohns Ahab.

30. **U**nd da Jechu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminckte sie ihr Angesicht, und schmückte ihr Haupt, und guckte zum Fenster aus.

31. Und da Jechu unter das Thor kam, sprach

II.

2 Reg. 8, 28.

Joram erschossen von Jechu.

1 Reg. 21, 19. c. 22, 38.

Ahasia todt geschlagen.

2 Bar. 22, 9.

III. Isebel. Im 3. der welt 3059. vor Ehr. geb. 912.



\* 1 Reg. 16, 10, 18.

31. **I**st \* Simri wohl gegangen, der seinen Herren erwürgte?

32. Und er hub sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer ist bey mir hie? Da wandten sich zween oder drey Kämmerer zu ihm.

33. Er sprach: Stürzet sie herab. Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Ross mit ihrem Blut besprenget worden, und sie ward zertritten.

34. Und da er hinein kam, und gessen und getruncken hatte, sprach er: Befehet doch die Verfluchte, und begrabet sie, denn sie ist eines Königs Tochter.

35. Da sie aber hingiengen, sie zu begraben, funden sie nichts von ihr, denn den Schemel, und Füße, und ihre flache Hände.

Warnung: Isebels schmachlicher Untergang zeigt, wie schrecklich Hoffart und Tyranny von Gott gestraft werde, v. 30, 35.

36. Und kamen wieder, und sagten ihm an. Er aber sprach: Es ist, daß der \* HERR geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreel sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen.

37. Also ward das Nas Isebel wie Roth auf dem Feld, im Acker Jesreel, daß man nicht sagen konnte: Das ist Isebel.

Das zehende Capitel

Hat fünf Theil. I. Mit was Gelegenheit Jehu die hinterlassene siebenzig Söhne, und andere Verwandte Ahab's hinhrichten lassen, v. 1, 2, 3, 4. II. Wie er die zween und vierzig Brüder Ahab's getödtet, v. 12, 14. III. Wie er die Verwandten Ahab's zu Samaria ausgetilget, Jonadab aber gleichwohl bey dem Leben gelassen, v. 15, 17. IV. Wie es Jehu angegriffen, daß die Propheten Baal allesamt getödtet worden, und was Gott von solchem Eifer Jehu geurtheilt, daß er zwar dafür dem Jehu das Regiment auf seine Nachkommen versprochen; aber doch durch die folgende Abgötterey Jehu verurtheilt worden, ihn durch den König zu Sorien heimzusuchen, v. 18, 22. V. Das Absterben Jehu, wer ihm in der Regierung gefolget, und wie lang er regiert, v. 34, 36.

**A**hab aber hatte siebenzig Söhne zu Samaria, und Jehu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samaria zu den Obersten der Stadt Jesreel, zu den Aeltesten und Vormündern Ahab, die lauteten also:

2. Wenn dieser Brief zu euch kommt, bey denen eures Herrn Söhne sind, Wagen, Rosse, veste Städte und Rüstung:

3. So sehet, welcher der beste und geschickteste sey unter den Söhnen eures Herrn, und sehet ihn auf seines Vatters Stuhl, und streitet für eures Herrn Haus.

4. Sie aber fürchten sich fast sehr, und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm, wie wollen wir denn stehen?

5. Und die über das Haus und über die Stadt waren, und die Aeltesten und Vormünder, sandten hin zu Jehu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen alles thun, was du uns sagest, wir wollen niemand zum König machen, thue, was dir gefället.

6. Da schrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautet also: So ihr mein seyd, und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, eures Herrn Söhnen, und bringet sie zu mir, morgen um diese Zeit, gen Jesreel. (Der Söhne aber des Königs waren siebenzig Mann, und die Größesten der Stadt zogen sie auf.)

7. Da nun die Briefe zu ihnen kamen, nahmen sie des Königs Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der Bort kam, und sagt's ihm an, und sprach: Sie haben die Häupter des Königs Kinder gebracht; sprach er: Leget sie auf zween Haufen, vor der Thür am Thor, bis Morgen.

9. Und des Morgens, da er ausgieng, trat er dahin, und sprach zu allem Volck: Ihr wolt ja recht haben? Siehe, hab ich wider meinen Herrn

einen Bund gemacht, und ihn erwürgt, wer hat dann diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HERRN ist auf die Erden gefallen, das der HERR geredet hat wider das Haus Ahab, und der HERR hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia.

Lehr: Daß Gottes Dräuungen, wider die Verächter und Gottlosen, gewiß wahr werden, wie an Ahab, v. 10.

11. Also schlug Jehu alle übrigen vom Haus Ahab zu Jesreel, alle seine Grossen, seine Verwandten, und seine Priester, bis daß ihm nicht einer überblieb.

12. **U**nd machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unter Weegen aber war ein Hirten-Haus.

13. Da traf Jehu an die Brüder Ahab's, des Königs Juda, und sprach: Wer seyd ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Ahab's, und ziehen hinab zu grüssen des Königs Kinder, und der Königin Kinder.

14. Er aber sprach: Greifet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bey dem Brunn am Hirten-Haus, zween und vierzig Mann, und ließ nicht einen von ihnen übrig.

Lehr: Wie leicht man in Unglück, ja gar ums Leben kommen könne, nach dem Exempel der Brüder Ahab's, v. 13, 14.

15. **U**nd da er von dannen zog, fand er \* Jonadab, den Sohn Rechab, der ihm begegnete, und grüßte ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach: Ja. Ist's also, so gib mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den Wagen sitzen.

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen Eifer um den HERRN. Und sie führten ihn mit ihm auf seinem Wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug \* er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgte, nach dem Wort des HERRN, das er zu Elia geredet hatte.

Lehr: Wie der Gottlosen Saame, nach Gottes gerechtem Gericht, endlich gang und gar ausgerottet werde, v. 17.

18. **U**nd Jehu versammlete alles Volck, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat \* Baal wenig gedient, Jehu will ihm bass dienen.

19. So lasset nun rufen allen Propheten Baal, allen seinen Knechten, und allen seinen Priestern, zu mir, daß man niemand's vermissen, denn ich hab ein groß Opfer dem Baal zu thun, wess man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu that solches zu untertreten, daß er die Diener Baal umbrachte.

20. Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal das Fest, und lassets ausrufen.

21. Auch sandte Jehu in ganz Israel, und ließ alle Diener Baal kommen, daß niemand übrig war, der nicht käme. Und sie kamen in das Haus Baal, daß das Haus Baal voll ward an allen Enden.

22. Da sprach einer zu denen, die über das a Kleider-Haus waren: Bringet allen Dienern Baal Kleider heraus. Und sie brachten die Kleider heraus.

23. Und Jehu gieng in die Kirche Baal, mit Jonadab, dem Sohn Rechab, und sprach zu den Dienern Baal: Forschet, und sehet zu, daß nicht hie unter euch sey des HERRN Diener jemand, ondern Baals Diener allein.

24. Und da sie hinein kamen, Opfer und Brand-Opfer zu thun, bestellte ihm Jehu hauffen achtzig Mann, und sprach: Wenn der Männer jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so soll für seine Seele desselben Seele seyn.

25. Da er nun die Brand-Opfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den Trabanten und Rittern: Ge-

1. Das geschlecht Ahab's durch Jehu ausgerottet.

70. Söhne Ahab's getödtet.

\* 1 Reg. 21, 22, 4

Tag.

II.

42. bei der Ahab's Würg.

Tag.

III.

15, 6.

\* 1 Reg. 21, 21, 22.

Tag.

IV.

\* 1 Reg. 16, 32.

Depositen Baal erwürgt.

het

1. D. von den Könige IX. Nabel wird auf den Befehl des Königs Jehu  
 von Fenster herab zu hoch gehäuet und von Hunden gefressen

2. D. v. den Königen X. Die Daals Pfaffen werden durch den Eysfer  
 Jehu im Daals hause alle erwurget.



So hat das Tigerthier dann endlich aus gewüthet /  
 des Königs Abth Weib, sprach braves Citadell wehret /  
 Zur welcher Gott (hoch laum) Eliam hat behüet /  
 den sie wohl Ihrer Müth zum Opffer starkh bezehret /  
 Herunder vom Balast, den Händen zu den Händen /  
 die Naboths fromes Blut geleicht von Ihrer Hand.

An Jehu hat sie doch noch Ihren Mann gefunden /  
 der Naach an Ihr genübt mit grossen Eysferbrand /  
 Nicht besser gehts darnach auch ihren Daals Pfaffen /  
 die Dessen nicht verdient in Ihrem Daals hause /  
 Ach nur Gedult! Gott weis die löse schon zu straffen /  
 wann machs seiner Stund nur sein Gottesrechtig aus.





het hinein, und schlaget jedermann, lasset niemand heraus gehen. Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und die Trabanten und Ritter wurfen sie weg, und giengen zur Stadt der Kirchen Baals,

26. Und brachten heraus die Seule in der Kirchen Baal, und verbrannten sie,

27. Und zerbrachen die Seule Baal, sammt der Kirchen Baal, und machten ein heimlich Gemach drauß, bis auf diesen Tag.

28. Also vertilgte Jehu den Baal aus Israel.

29. Aber von den Sünden Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte, ließ Jehu nicht von den goldenen Kälbern zu Bethel und zu Dan.

30. Und der Herr sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist, zu thun, was mir gefallen hat, und hast am Haus Ahab gethan, alles, was in meinem Herzen war, sollen dir \* auf deinem Stuhl Israel sitzen deine Kinder ins vierte Glied.

Trost: Daß GOTT die Treu nicht unvergolten lasse, welche Obrigkeit zu Austilgung der Abgötterey anwenden, v. 30.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im Besatz des HERRN, des GOTTES Israel, wandelte von ganzem Herzen, denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeam, der Israel hatte sündigen gemacht.

32. Zu derselben Zeit fieng der HERR an überdrüssig zu werden über Israel, denn Hasael schlug sie in allen Gränzen Israel,

33. Vom Jordan, gegen der Sonnen Aufgang und das ganze Land Gilead, der Gadditer, Rubeniter, und Manasiter, von Aroer an, die am Bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Basan.

34. **W**as aber mehr von Jehu zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und alle seine Macht, siehe, das ist geschrieben \* in der Chronica der Könige Israel.

Lehr: Daß wir viel historische Bücher, im alten Testament geschrieben seho nicht mehr haben, benimmt der Vollkommenheit der heiligen Schrifft nichts, v. 34.

35. Und Jehu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria, und Joahas, sein Sohn, ward König an seine Statt.

36. Die Zeit aber, die Jehu über Israel regiert hat zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahr.

Das eilfte Capitel

Hat drey Theil. I. Die That Athalia, der Mutter des Königs Ahas, wenn sie sich unterstanden, alle ihres Sohns Kinder zu tödten, darunter doch heimlich Joas erhalten worden, v. 1. 2. 3. II. Wie nach sieben Jahren der Priester Jozada, Joas, den Sohn des Königs Ahas, auffindbar, gerönet und ausgerufen, v. 4. 12. III. Was darauf erfolget sey, nemlich, das vergebliche Beginnen Athalia, wie sie darüber getödtet, die Abgötterey abgeschafft, und der wahre Gottesdienst wieder angerichtet worden, v. 13. 21. (Besiehe 2 Chron. 22. v. 10. 11. 12. Cap. 23. 11.)

**A**thalia aber, Ahasia Mutter, da sie sahe, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und \* bracht um allen königlichen Saamen.

2. Aber Jozeba, die Tochter des Königs Joram, Ahasia Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasia, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme, in der Schlafkammer, und sie verbargen ihn vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im Haus des HERRN sechs Jahr, Athalia aber war Königin im Land.

Trost: Wie wunderbarlich GOTT die Regimente schütze, und erhalte, wie allhie an Joas, und dem Königreich Juda zu sehen, v. 2. 3.

4. **J**da \* siebenden Jahr aber sandte hin Jozada, und nahm die Obersten über hundert mit den Hauptleuten, und die Trabanten, und ließ sie zu sich in das Haus des HERRN kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen End von ihnen, im Haus des HERRN, und zeigte ihnen des Königs Sohn,

5. Und gebott ihnen, und sprach: Das ist, das

ihr thun sollt: Euer ein dritter Theil, die ihr des Sabbats angehet, soll der Hut warten im Haus des Königs.

a Des Sabbats) Das waren, die auf des Königs Dienst warteten eine Woche um die andere. Wenn ein Theil abgieng, so gieng das andere an.

6. Und ein dritter Theil soll seyn am Thor Sur, und ein dritter Theil am Thor, das hinter den Trabanten ist, und soll der Hut warten am Haus Massa.

7. Aber zwey Theil euer aller, die ihr des Sabbats abgehet, sollen der Hut warten im Haus des HERRN, um den König,

8. Und sollet rings um den König euch machen, und ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand. Und wer herein zwischen die Wand kommet, der sterbe, daß ihr bey dem König seyd, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die Obersten über hundert thäten alles, wie ihnen Jozada, der Priester, gebotten hatte, und nahmen zu sich ihre Männer, die des Sabbats angingen, mit denen, die des Sabbats abgiengen, und kamen zu dem Priester Jozada.

10. \* Und der Priester gab den Hauptleuten Spieß und Schilde, die des Königs David gewesen waren, und in dem Haus des HERRN waren.

11. Und die Trabanten stuhnden um den König her, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand, von dem Winckel des Hauses zur Rechten, bis zum Winckel zur Lincken, zum Altar zu, und zum Haus.

12. Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und setzte ihm eine Cron auf, und gab ihm das b Zeugniß, und machten ihn zum König, und waren frölich, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Glück zu dem König!

b Zeugniß) Das war das Buch Mose, das Fünfte, das dem König befohlen war, Deut. 17. 19. Lehr: Cron und Zeugniß, das ist, weltliche Herrschaft und GOTTES Wort seho sehr wohl besamman, v. 12.

13. **U**nd da Athalia hörte das Geschrey des Volcks, das zulief, kam sie zum Volk, in das Haus des HERRN, und sahe,

14. Siehe, da stuhnd der König an der Seulen, wie es Gewohnheit war, und die Sanger, und Drometer bey dem König, und alles Volk des Landes war frölich, und bliesen mit Drometen. Athalia aber zerris ihre Kleider, und sprach: Aufruhr! Aufruhr!

15. Aber der Priester Jozada gebott den Obersten über hundert, die über das Heer gefest waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zum Haus hinaus, in den Hof, und wer ihr folget, der sterbe des Schwerts, denn der Priester hatte gesagt: Sie sollt nicht im Haus des HERRN sterben.

16. Und sie legten die Hände an sie, und sie gieng hinein, des Weeges, da die Rosse zum Haus des Königs gehen, und ward daselbst getödtet.

17. Da machte Jozada einen Bund zwischen dem HERRN, und dem König, und dem Volk, daß sie des HERRN Volk seyn sollten, also auch zwischen dem König und dem Volk.

Lehr: Daß das Regiment durch Gottesfurcht und Gehorsam gegen Obrigkeit bevestigt werde, v. 17.

18. Da gieng alles Volk des Landes in die Kirche Baal, und brachen seine Altäre ab, und zerbrachen sein Bildniß recht wohl, und Metthan, den Priester Baal, erwürgten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellte die Kempter im Haus des HERRN,

19. Und nahm die Obersten über hundert, und die Hauptleute, und die Trabanten, und alles Volk des Landes, und führeten den König hinab, vom Haus des HERRN, und kamen auf dem Weeg, von dem Thor der Trabanten, zum Königs Haus, und er sazte sich auf der Könige Stuhl.

20. Und alles Volk im Land war frölich, und

\* 2 Reg. 11. 12. Aug.

hosad.

V.

\* 2 Bar. 22. 8. Aug.

Jehu 28. 3. Rom. im Titol

I. Athalia.

\* 2 Bar. 22. 10. Joas der A. thalia verbor. gen.

Aug.

II. Jozada. Im Jahr der welt. 706. vor Chr. geb. 906. \* 2 Bar. 23. 1.

\* 2 Bar. 23. 9.

Jozada, der priester, machte Joas zum König.

Aug.

III.

Athalia getödtet.

Aug.

Metthan

die Stadt ward still: Athalia aber tödteten sie mit dem Schwert, in des Königs Haus.  
 21. Und Joas war sieben Jahr alt, da er König ward.

**Das zwölfte Capitel**

Hat drey Theil. I. Die löbliche Regierung Joas, des siebenden Königs Juda, (bey Lebzeiten des Priesters Joadā) wie er den Tempel erneuert, und das Geld hierzu gesammelt, v. 1-16. II. Wie Gott ihn, wegen der Abgötterey, (nach dem Tod Joadā,) durch den König in Syrien, heimsuchen und drängen lassen, daß er demselben Tribut geben müßte, v. 17. 18. III. Sein Absterben, wie er von seinen Dienern ermordet, und wo er begraben worden, v. 19. 20. 21. (Befiehe hier 2 Chron. 24.)

I. Joas regiert 40. Jahr in Juda. 2 Bar. 24. 1.

Im J. der welt 1087. vor Ehr. geb. 884.

Besserung an des HErrn Haus.

**I**n siebenden Jahr Jechu ward \* Joas König, und regierte vierzig Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Zibea, von Bersaba.

2. Und Joas that, was recht war, und dem HERRN wohl gefiel, so lang ihn der Priester Joadā lehrte;

3. Ohn daß sie die Höhen nicht abthäten, denn das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen.

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, das geheiligt wird, daß es in das Haus des HERRN gebracht werde, das gāng und geb ist, das Geld, so jedermann giebt, in der Schätzung seiner Seel, und alles Geld, das jedermann von freyem Herzen opfert, daß es in des HERRN Haus gebracht werde;

5. Das laffet die Priester zu sich nehmen, einen jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Haus (des HERRN,) wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die Priester bis ins drey und zwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Haus,

7. Rief der König Joas dem Priester Joadā sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Haus? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld, ein jeglicher von seinem Bekannten, sondern sollt geben zu dem, das baufällig ist am Haus.

8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, und das Baufällige am Haus zu bessern.

9. Da nahm der Priester Joadā eine Laden, und bohrte oben ein Loch drein, und sagte sie zur rechten Hand neben den Altar, da man in das Haus des HERRN gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten drein alles Geld, das zu des HERRN Haus gebracht ward.

10. Wenn sie denn sahen, daß viel Geld in der Laden war, so kam des Königs Schreiber herauf, mit dem Hohenpriester, und bunden das Geld zusammen, und zählten es, was für des HERRN Haus funden ward.

11. Und man gab das Geld baar über denen, die da arbeiteten, und bestellt waren zu dem Haus des HERRN, und sie gabens heraus den Zimmerleuten, die da bauten und arbeiteten am Haus des HERRN.

12. Nehmlich den Mäurern, und Steinmehern, und die da Holz, und gehauene Steine kauften, daß das Baufällige am Haus des HERRN gebessert würde, und alles, was sie funden, am Hause zu bessern, noth seyn.

13. Doch ließ man nicht machen silberne Schalen, Pfalter, Becken, Drometen, noch irgend ein gülden oder silbern Gerath, im Haus des HERRN, von solchem Geld, das zu des HERRN Haus gebracht ward:

14. Sondern man gabs den Arbeitern, daß sie damit das Baufällige am Haus des HERRN besserten.

15. Auch durften die Männer nicht berechnen

denen man das Geld that, daß sie es den Arbeitern gāben, sondern sie handelten auf Glauben.

Vermahnung: Daß man mit Kirchen-Gütern treulich umgehen soll, v. 15.

16. Aber das Geld von Schuld = Opfern, und Sünd = Opfern, ward nicht zum Haus des HERRN gebracht, denn es war der Priester.

17. **Z**u der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien herauf, und stritte wider Bath, und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellte zu Jerusalem hinauf zu ziehen,

18. Nahm Joas, der König Juda, all das Geheiligte, das seine Vätter, Josaphat, Joram und Ahasia, die Könige Juda, geheiligt hatten, und was er geheiligt hatte, darzu alles Gold, das man fand im Schatz in des HERRN Haus, und in des Königs Haus, und schickets Hasael, dem König zu Syrien, da zog er ab von Jerusalem.

Vermahnung: Daß man den Frieden, (obß gleich ohne Beschwehung nicht abget) dem Krieg vorziehen soll, v. 18.

19. **W**as aber mehr von Joas zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, das ist \* geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

20. Und seine Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Haus Millo, da man hinab gehet zu Silla.

21. Denn Josabar, der Sohn Simeath, und Josabad, der Sohn Sommer, seine Knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen Vättern in der Stadt David, und Amazia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Lehr: Aufruhr wird zwar von Gott verhängt, aber nicht gebilliget, v. 20. 21.

**Das drenzehende Capitel**

Hat fünf Theil. I. Die Regierung Joahas, des eilften Königs in Israel, des Sohns Jechu, sein Ubelverhalten, und wie er gestraft worden, v. 1. 2. 3. II. Die Reu Joahas, und wie ihm Gott hierüber eine Zeitlang Fried verleiht, auch wo er gestorben, v. 4-9. III. Die Regierung Joas, des zwölften Königs in Israel, des Sohns Joahas, sein Ubelverhalten und Absterben, v. 10-14. IV. Elisa Kranckheit, was er in derselben mit dem König Joas vorgehabt, und wie er ihm den Sieg wider die Syrer versprochen, v. 15-19. V. Das Wunderwerck mit dem todtten Körper Elisa, und wie die vor gemeldte Verheißung erfüllt worden: Wenn Hasael, der König in Syrien, darauf gestorben, und sein Sohn Benhadad von den Israeliten geschlagen worden, v. 20-25.

**I**n drey und zwanzigsten Jahr Joas, des Sohns Ahasia, des Königs Juda, ward Joahas, der Sohn Jechu, König über Israel zu Samaria, siebenzehnen Jahr,

2. Und that, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.

Lehr: Wenn Abgötterey einmahl eingeführet, läßt sich dieselbe schwerlich wieder außrotten, v. 2.

3. Und des HERRN Zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die Hand \* Hasael, des Königs in Syrien, und Benhadad, des Sohns Hasael, ihr Lebenlang.

4. **A**ber Joahas bat des HERRN Angesicht, und der Herr erhörte ihn, denn er sahe den Jammer Israel an, wie sie der König zu Syrien drängte.

5. Und der Herr gab Israel einen Heyland, der sie aus der Gewalt der Syrer führte, daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohnten, wie vorhin.

Trost: Daß sich Gott seiner Kirchen Trübsal sammeln laße, und ihr zu rechter Zeit helfe, v. 4. 5.

6. Doch lieffen sie nicht von der Sünde des Hays Jerobeam, der Israel sündigen machte, sondern wandelten drinnen. Auch blieb stehen der Hays zu Samaria.

7. Denn es war des Volcks Joahas nicht mehr überblieben, denn funfzig Reuter, zehen Wagen, und zehen tausend Fußvolcks, denn der König zu Syrien hatte sie umbracht, und hatte sie gemacht, wie Drescher = Staub.

8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine Macht, siehe,

11.

11. Hasael, der König in Syrien, bat Joas, den König zu Jerusalem, daß er ihm Geld gäbe, daß er ihn abbrächte, v. 18.

11.

11. 2 Bar. 24. 1.

11. Joas, der König in Israel, ward von seinen Knechten erschlagen, v. 21.

11.

11. Joahas, der König über Israel, ward von Hasael, dem König in Syrien, erschlagen, v. 25.

11.

11. Hasael, der König in Syrien, ward von Benhadad, dem König in Syrien, erschlagen, v. 25.

11.

11.

11.

siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

9. Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und sein Sohn Joas ward König an seine Statt.

10. Im sieben und dreyßigsten Jahr Joas, des Königs Juda, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Israel zu Samaria, sechzehen Jahr,

11. Und that, das dem HERN übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte, sondern wandelt drinnen.

Lehr: Das Abgötterey und falsche Lehre vest einzuwurzeln, und oft lange Zeit zu wahren pfluge, v. 11.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, wie er mit Amazia, dem König Juda, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

13. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria bey die Könige Israel.

14. Elisa aber ward krank, daran er auch starb. Und Joas, der König Israel, kam zu ihm hinab, und wäunte vor ihm, und sprach: Mein Vatter! Mein Vatter! Wagen Israel und seine Reuter!

Vermahnung: Das die Obrigkeit Gottes Diener ehren soll, wie Joas Elisan, v. 14.

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm den Bogen und Pfeile. Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,

16. Sprach er zum König Israel: Spanne mit deiner Hand den Bogen. Und er spannte mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hand auf des Königs Hand,

17. Und sprach: Thue das Fenster auf gegen Morgen. Und er thats auf. Und Elisa sprach: Schieß. Und er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heyls vom HERN, ein Pfeil des Heyls wider die Syrer, und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek, bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und da er sie nahm, sprach er zum König Israel: Schlage die Erden. Und er schlug dreyemahl, und stuhnd still.

19. Da ward der Mann Gottes zornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf- oder sechsmahl geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären, nun aber wirst du sie dreyemahl schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die Kriegsleute der Moabiter ins Land desselben Jahrs.

21. Und es begab sich, das sie einen Mann begruben: Da sie aber die Kriegsleute sahen, wurfen sie den Mann in Elisa Grab. Und da er hinab kam, und die Bebeine Elisa anrührte, ward er lebendig, und trat auf seine Füße.

Lehr: Das Wunderwerk der Auferstehung eines Todten im Grab Elisa, ist eine Betätigung desselben göttlicher Lehre, die er bey Lebendigkeit geführt, v. 21.

22. Also zwang nun Hasael, der König zu Syrien, Israel, so lang Joahas lebte.

23. Aber der HERR that ihnen Gnade, und erbarmte sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, um seines Bundes willen, mit Abraham, Isaac und Jacob, und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht, bis auf diese Stund.

24. Und Hasael, der König zu Syrien starb, und sein Sohn Benhadad, ward König an seine Statt.

25. Joas aber kehrte um, und nahm die Städte aus der Hand Benhadad, des Sohns Hasael, die er aus der Hand seines Vatters Joahas genommen

hatte mit Streit, dreyemahl schlug ihn Joas, und brachte die Städte Israel wieder.

Das vierzehende Capitel

Das fünfte Theil. I. Die Regierung Amazia, des achten Königs Juda, des Sohns Joas, wie er sich wohl angelassen, die Aufrührer getödtet, und die Edomiter geschlagen, v. 1-7. II. Der Uebermuth Amazia, wenn er den König in Israel, Joas, zum Streit aufgefodert, und sich durch die Antwort desselben nicht befriedigen lassen, bis er geschlagen, und die Stadt Jerusalem erobert und geplündert worden, v. 8-14. III. Das Absterben beyder Könige Joas und Amazia, v. 15-20. IV. Die Regierung Usaria oder Usia, des neunten Königs Juda, des Sohns Amazia, v. 21-22. V. Die Regierung Jerobeams, des dreyzehenden Königs in Israel, des Sohns Joas, v. 23-29. (Siehe über dieses Capitel, das ander Buch der Chronica am 25. und 26. Capitel, und bey an, bey der Geschicht Usia den Propheten Jesaiam zu lesen. Item Hoseam, Joel Amos, sonderlich aber bey der Geschicht Jerobeam, das Büchlein des Propheten Jonä.)

Im andern Jahre Joas, des Sohns Joahas, des Königs Israel, ward Amazia König, der Sohn Joas, des Königs Juda.

2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Joadan, von Jerusalem.

3. Und er that, was dem HERN wohl gefiel: Doch nicht wie sein Vatter David, sondern wie sein Vatter Joas, that er auch.

4. Denn die Höhen wurden nicht abgethan, sondern das Volk opferte, und räucherte noch auf den Höhen.

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward, schlug er seine Knechte, die seinem Vatter, den König, geschlagen hatten.

Vermahnung: Mörder und Aufrührer sollen von der Obrigkeit hart gestraft werden, v. 5.

6. Aber die Kinder der Todschläger tödtete er nicht, wie es denn geschrieben stehet im Gesatz Buch Mose, da der HERR gebotten hat, und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben, sondern ein jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.

7. Er schlug auch der Edomiter im Saltthal zehen tausend, und gewann die Stadt Sela mit Streit, und hieß sie Jaktheel, bis auf diesen Tag.

8. Da sandte Amazia Botten zu Joas, dem Sohn Joahas, des Sohns Jehu, dem König Israel, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen.

9. Aber Joas, der König Israel, sandte zu Amazia, dem König Juda, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch, der in Libanon ist, sandte zum Cedern im Libanon, und ließ ihm sagen: Gib deine Tochter meinem Sohn zum Weib. Aber die Wild auf dem Feld, im Libanon, lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn.

10. Du hast die Edomiter geschlagen, des überhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleib daheim, warum ringest du nach Unglück, das du fallest, und Juda mit dir?

11. Aber Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Israel, herauf, und sie besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda, zu Bethsemes, die in Juda liegt.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, das ein jeglicher flohe in seine Hütten.

Lehr: Wer nach dem Unglück ringt, dem widerfährets auch, wie an Amazia zu sehen, v. 10. 11. 12.

13. Und Joas, der König Israel, gries Amazia, den König Juda, den Sohn Joas, des Sohns Usaria, zu Bethsemes, und kam gen Jerusalem, und zerris die Mauern Jerusalem, von dem Thor Ephraim an, bis an das Eckthor, vier hundert Ellen lang.

14. Und nahm alles Gold und Silber, und Gerath, das funden ward im Haus des HERN, und im Schatz des Königs Haus, darzu die Kinder zu Pfand, und zog wieder gen Samaria.

1. Amazia 29. 3. König über Isr. Im 3. der welt 3105. vor Ehr. geb. 866. 2 Var. 25. 1.

Aug.

Deut. 24. 16. Ex. 18. 20.

II.

Joas nicht wie der Joas. Im 3. der welt 3118. vor Ehr. geb. 853. Aug.

III. \* 2 Bar. 25, 17. seq.

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine Macht, und wie er mit Amazia, dem König Juda, gestritten hat, siehe, das ist \* geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

16. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria, unter den Königen Israel, und sein Sohn, Jerobeam, ward König an seine Statt.

17. Amazia aber, der Sohn Joas, des Königs Juda, lebte nach dem Tod Joas, des Sohns Joahas, des Königs Israel, funfzehn Jahr.

\* 2 Bar. 25, 1. Amazia getödtet im J. der W. 3134. vor Ehr. geb. 817.

18. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, das ist \* geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

19. Und sie \* machten einen Bund wider ihn zu Jerusalem. Er aber flohe gen Lachis, und sie sandten hin, ihm nach, gen Lachis, und tödteten ihn daselbst.

\* 2 Bar. 25, 27. Aug.

Lehr: Das Aufsteh eine Strafe Gottes sey, so er wider böse D. brigkeit verhängt, v. 19.

20. Und sie brachten ihn auf Rossen, und ward begraben zu Jerusalem, bey seine Vätern in der Stadt David.

IV.

21. Und das ganze Volk Juda nahm Asaria, in seinen sechzehenden Jahr, und machten ihn zum König, an Statt seines Vatters Amazia.

Aug.

Lehr: Das auch die jungen Leute, wenn sie verständig, zu Aemtern gebraucht werden können, wie Asaria, v. 21.

22. Er baute Clath, und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der König mit seinen Vätern entschlafen war.

V.

23. Im funfzehenden Jahr Amazia, des Sohns Joas, des Königs Juda, ward Jerobeam, der Sohn Joas, König über Israel, zu Samaria, ein und vierzig Jahr.

Jerobeam 41. J. König über Israel, im J. der W. 3119. vor Ehr. geb. 852. \* Hof. 1, 1. Amos 7, 9.

24. Und that, das dem HERN übel gefiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

25. Er aber brachte wieder herzu die Gränze Israel, von Hemath an bis ans Meer, das im lachen Feld liegt, nach dem Wort des HERN, des Gottes Israel, das er geredt hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amithai, den Propheten, der von Bathsepher war.

Aug.

Lehr: Das Gottes Wort gewiß erfüllt werde, wie allhie des Propheten Jona, v. 25.

26. Denn der HERR sahe an den elenden Jammer Israel, das auch die Verschlossene und Verlassene dahin waren, und kein Helfer war in Israel.

27. Und der HERR hatte nicht geredt, das er wolte den Namen Israel austilgen unter dem Himmel, und half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er Damascum und Hemath wieder bracht an Juda in Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

Jerobeam stirbt. Im J. der Welt 3160. vor Ehr. geb. 811.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israel. Und sein Sohn Sacharja ward König an seine Statt.

Das funfzehende Capitel

Hat acht Theil. I. Ist eine Wiederholung der Geschichte von Asaria oder Usia, dem König Juda, wie unter ihm die Abgötterey noch Statt gehabt, und er mit Amasay geplaget worden, also, das sein Sohn Jotham inmittelst das Regiment verwalten müssen; und wie er endlich gestorben, v. 1. 7. (Besehe hierbey sonderlich das 6. Cap. des Propheten Jesai.) II. Die Regierung Sacharja, des vierzehenden Königs in Israel, des Sohns Jerobeam, wie er sich nicht wohl verhalten, und bald getödtet worden, v. 8. 12. III. Die Regierung Sallum, des funfzehenden Königs in Israel, der doch auch bald von Menahem, der hernach sich tyrannisch gehalten, zu todt geschlagen worden, v. 13. 15. IV. Die Regierung Menahem, des sechzehenden Königs in Israel, wie übel er gehandelt, und von dem Assyrischen König Phul geschätzt worden, auch wenn er gestorben, v. 16. 22. V. Die Regierung Belahia, des siebenzehenden Königs in Israel, des Sohns Menahem, und sein Tod, v. 23. 26. VI. Die Regierung Belah, des achtzehenden Königs in Israel, der ein Bedienter Belahia gewesen, wie er gesündigt, und von GOTT, durch den König in Syrien, gestraft worden, v. 27. 28. 29. VII. Die Hofe

der neunzehende König in Israel, zum Königreich kommen, v. 30. 1. 3 VIII. Die Regierung Jotham, des zehenden Königs in Juda, des Sohns Usia, wie unter ihm die Abgötterey noch immer im Schwang gangen, und deswegen die Straf erfolget, bis auf seinen Tod, v. 32. 38. (Besehe 2 Chron. 27. und sahe bey der Geschichte Jotham an, zu lesen den Propheten Micham.)

Im sieben und zwanzigsten Jahr Jerobeam, des Königs Israel, ward König Asaria, der Sohn Amazia, des Königs Juda.

2. Und war sechzehen Jahr alt, da er König ward, und regierte zwey und funfzig Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Jechalia von Jerusalem.

3. Und that, das dem HERN wohl gefiel, allerdings, wie sein Vatter Amazia.

4. Ohn das sie die Höhen nicht abthäten, denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

5. Der HERR plagte aber den König, das \* er unfähig war, bis an seinen Tod, und wohnte in einem sondern Haus. Jotham aber, des Königs Sohn, regierte das Haus, und richtete das Volk im Land.

Lehr: Das Gottes Befehl auch Könige und andere hohe Leute verbinde, wie das Befehl vom Auffas den König Amazia, v. 5.

6. Was aber mehr von Asaria zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

7. Und Asaria entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn bey seine Vätern, in der Stadt David, und sein Sohn Jotham ward König an seine Statt.

8. Im acht und dreyßigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Sacharja, der Sohn Jerobeam, über Israel zu Samaria, sechs Monden.

9. Und that, das dem HERN übel gefiel, wie seine Vätern gethan hatten. Er ließ nicht ab von den Sünden Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

10. Und Sallum, der Sohn Zabes, machte einen Bund wider ihn, und schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt.

11. Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

12. Und das ist, das der \* HERR Jehu geredt hatte: Dir sollen Kinder ins vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israel, und ist also geschehen.

Lehr: Das der Menschen Unglaube Gottes Wahrheit nicht aufdecke, v. 9. 12.

13. Sallum aber, der Sohn Zabes, ward König im neun und dreyßigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, und regierte einen Monden zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadi, zog herauf von Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Zabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt.

Lehr: Das immer ein Tyrann des andern Meister werde, v. 13. 14.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und seinem Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

16. Dazumahl schlug Menahem Ephisah, und alle, die darinnen waren, und ihre Gränze von Thirza, darum, das sie ihn nicht wolten einlassen, und schlug alle ihre Schwangere, und zerrieff sie.

Warnung: Für Unbarmherzigkeit in Kriegen, wie Menahem auch Schwangere zerhauen, v. 16.

17. Im neun und dreyßigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Menahem, der Sohn Gadi, über Israel zehen Jahr zu Samaria.

18. Und that, das dem HERN übel gefiel, er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

19. Und es kam Phul, der König von Assyrien ins Land, und Menahem gab dem Phul tausend

Centner

a. D. der Könige. 33 C. Ein todter Mann wird lebendig: da sein Leichman  
in Eyl auf die Bedene des Propheten Elifa fällt in seinem Grab.

C. 37. Zur Straffe der Abgötterey läßt Gott die Leute zu  
und umb Samaria durch die Löwen zerreißen.



Das Gott dem Jüden Volck mit Wunderkraft darthue,  
wie wahr Elifa hat sein Gottlich wort geredt;  
Nur Er in seinem Todt und in der Grabes Nühe  
in dem ein todter Mann in seine Nüchheit  
In Eyl gemorffen wird: dem Man das Leben geben  
bleibt aber selber doch in seiner Nüchheit und Todt.

Und so bekent sein wort auch neu das wahre Leben  
das Jederman erken es sey geredt aus Gott  
Weil nur die böse Volck es doch nicht recht will glauben,  
und treibt Abgötterey: Gott zum verdriß noch fort  
So läßt das Leben Gott durch Löwen ihnen rauben,  
und bleibt auch so heil krafft Elifa Gottes wort.





Das sechzehende Capitel

Hat drei Theil. 1. Die Regierung Ahas, des eilften Königs Juda, des Sohns Jotham, sein Absterben und wie Rezin, der König in Syrien, und Pekah, der König in Israel, zugleich ihn überzogen, Jerusalem belagert, und doch nicht gewinnen können, v. 1-6. (Siehe hiervon das 7. 8. 9. 17. und 18. Cap. des Propheten Jesaiä.) II. Wie Ahas Gesandte abgefertigt zu dem König in Assyrien, daß er ihm wider den König zu Syrien zu Hülf käme, welches auch geschehen, v. 7. 8. 9. (Siehe das 10. Capitel Jesaiä.) III. Wie Ahas darauf in große Sünden gerathen, sammt dem Priester Uria, wenn sie den Gottesdienst nicht mehr an dem gewöhnlichen Ort verrichtet, und wie er gestorben, v. 10-20.

**I**n siebentzehen Jahr Pekah, des Sohns Remalia, ward König Ahas, der Sohn Jotham, des König Juda.

2. Zwanzig Jahr war Ahas alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahr zu Jerusalem, und that nicht, was dem HERRN seinem GOTT wohl gefiel, wie sein Vatter David.

3. Denn er wandelte auf dem Weeg der Könige Israel. Darzu ließ er seinen Sohn durchs Feuer gehen, nach den Greueln der Heyden, die der HERR vor den Kindern Israel vertrieben hatte,

4. Und that Opfer, und räucherte auf den Höhen, und auf den Hügel, und unter allen grünen Bäumen.

5. Dazumahl zog Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalia, König in Israel hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas, aber sie konnten sie nicht gewinnen.

Lehr: Daß Gott den Feinden zwar verhängt, seine Kirche zu plagen, aber doch auch ein Ziel setze, wie weit sie kommen sollen, v. 5.

6. Zur selben Zeit brachte Rezin, König zu Syrien, Elath wieder an Syrien, und stieß die Juden aus Elath, aber die Syrer kamen, und wohnten drinnen, bis auf diesen Tag.

7. Aber Ahas sandte Botten zu Thiglathpileser, dem König zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht, und dein Sohn, komm herauf, und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien, und des Königs Israel, die sich wider mich haben aufgemacht.

8. Und Ahas nahm das Silber und Gold, das in dem Haus des HERRN, und in den Schätzen des Königs Haus funden ward, und sandte dem König zu Assyrien Geschenke.

9. Und der König zu Assyrien gehorchte ihm, und zog herauf gen Damasco, und gewann sie, und führte sie weg gen Kir, und tödtete Rezin.

Lehr: Wie sich Tyrannen untereinander aufreiben, bis sie alle umkommen, v. 7-9.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglathpileser, dem König zu Assyrien, gen Damasco, und da er einen Altar sahe, der zu Damasco war, sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild und Gleichniß zum Priester Uria, wie derselbe gemacht war.

11. Und Uria, der Priester, baute einen Altar, und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damasco, bis der König Ahas von Damasco kam.

12. Und da der König von Damasco kam, und den Altar sahe, opferte er drauf,

13. Und zündete drauf an seine Brand-Opfer, Speis-Opfer, und goß darauf seine Tranck-Opfer, und ließ das Blut der Danck-Opfer, die er opferte, auf den Altar sprengen.

14. Aber den ehernen Altar, der vor dem HERRN stehend, that er weg, daß er nicht stühnde zwischen dem Altar, und dem Hais des HERRN, sondern setzte ihn an die Ecke des Altars gegen Mitternacht.

15. Und der König Ahas gebott Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem grossen Altar sollt du anzünden die Brand-Opfer des Morgens, und die Speis-Opfer des Abends, und die Brand-Opfer des Königs, und sein Speis-Opfer, und die

M m

Brand-

1. Ahas 16 Jahr König in Juda. Im 3. der welt 722. vor Ehr. geb. 759. \* 2 Bar. 28. 1. \* Deut. 18. 10.

Rezin u. Pekah belagern Jerusalem. \* Jes. 7. 1. Aug.

II. Thiglathpileser.

Aug.

Uria.

Asaria, weicht nicht von er Israel.

V. Pekahia 2. Jahr König über Isr. Im 3. der welt 719. vor Ehr. geb. 777.

Aug.

VI. Pekah 20. Jahr König über Isr. Im 10. der welt 719. vor Ehr. geb. 775. Uria, Sohn Bala, Israhel, führt ein aroß Heer gen Armenien. Aug.

VII. Im 3. der welt 716. vor Ehr. geb. 775.

Aug.

VIII. Jotham 16. Jahre König in Juda. Im 3. der welt 717. vor Ehr. geb. 774. \* 2 Bar. 27. 1.

Rezin König in Syrien. \* Conf. Jes. 7. 1. Aug.

Centner Silbers, daß ers mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das Königreich.

20. Und Menahem setzte ein Geld in Israel auf die Reichsten, funfzig Seckel Silbers, auf einen jeglichen Mann, daß er dem König von Assyrien gab. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Land.

21. Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

22. Und Menahem entschlief mit seinen Vätern, und Pekahia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

23. **I**n funfzigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Pekahia, der Sohn Menahem, über Israel zu Samaria zwey Jahr.

24. Und that, das dem HERRN übel gefiel, denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

25. Und es machte Pekah, der Sohn Remalia, seines Ritters, einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Samaria, im Palast des Königs Haus, mit Argob und Urie, und funfzig Mann mit ihm, von den Kindern Gilead, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt.

Lehr: Wenn Gott strafen will, helfen dawider weder große Schloßer noch andere Versicherung, v. 25.

26. Was aber mehr von Pekahia zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

27. **I**n zwey und funfzigsten Jahr Asaria, des Königs Juda, ward König Pekah, der Sohn Remalia, über Israel zu Samaria zwanzig Jahr,

28. Und that, das dem HERRN übel gefiel, denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeam, des Sohns Nebat, der Israel sündigen machte.

29. Zu den Zeiten Pekah, des Königs Israel, kam Thiglathpileser, der König zu Assyrien, und nahm Hion, Abel, Bethmaecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galilaa, und das ganze Land Naphthali, und führte sie weg in Assyrien.

Lehr: Wenn Gott lang genug zusehen, und man sich nicht bessert, kommt er endlich mit gerechter Strafe, wie zu Pekah Zeiten, v. 29.

30. **U**nd Hosea, der Sohn Ela, machte einen Bund wider Pekah, den Sohn Remalia, und schlug ihn todt, und ward König an seine Statt, im zwanzigsten Jahr Jotham, des Sohns Usia.

Lehr: Daß Negler sucht eine Ursach alles Uebels und Aufruhr sey, v. 30.

31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

32. **I**n andern Jahr Pekah, des Sohns Remalia, des Königs Israel, ward König Jotham, der Sohn Usia, des Königs Juda.

33. Und war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadok,

34. Und that, das dem HERRN wohl gefiel, allerdings, wie sein Vatter Usia gethan hatte,

35. Dhn, daß sie die Höhen nicht abthäten, denn das Volck opferte und räucherte noch auf den Höhen. Er baute das hohe Thor am Haus des HERRN.

36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

37. Zu der Zeit hub der HERR an zu senden in Juda, Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remalia.

Lehr: Daß Krieg im Land, Gott, als dem gerechten Richter, zuzuschreiben sey, v. 37.

38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seine Vätter in der Stadt David, seines Vatters, und Ahas, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Brand-Opfer alles Volcks im Land, sammt ihrem Speis-Opfer, und Tranck-Opfer, und alles Blut der Brand-Opfer, und das Blut aller anderer Opfer sollt du drauf sprengen, aber mit dem ehernen Altar will ich dencken, was ich mache.

16. Uria, der Priester, that alles, was ihn der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die Seiten an den Gestühlen, und that den Kessel oben davon, und das Meer that er von den ehernen Ochsen, die drunter waren, und setzte auf das steinerne Pflaster.

18. Darzu die a Decke des Sabbats, die sie am Haus gebaut hatten, und den Gang des Königs hauffen, wendete er zum Haus des HERRN, dem König zu Assyrien zu Dienst.

<sup>a</sup> Decke) Darunter sie des Sabbats saßen oder stuhnden, wie jetzt Fürsten und Herren unter Teppichen oder Getäfelten sitzen, 2 Bar. 28. 1. Lehr: Der Priester Uria ist ein Bild der Heuchler im Predig-Amt, die der Obrigkeit im Gottesdienst allzumiel einräumen, und in alles, was sie wollen, obs gleich nicht gut, einwilligen, v. 15. 18.

19. Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das \* ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bey seine Vätter in der Stadt David, und Hiskia, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Das siebenzehende Capitel

Hat fünf Theil. I. Die Wiederholung der Geschichte Hosea, des letzten Königs in Israel, wie er abgöttisch gewesen, und dem König zu Assyrien, dem Salmanasser, Tribut geben müssen, v. 1. 2. 3. II. Die Belagerung der Stadt Samaria, vom Salmanasser, mit was Gelegenheit sie angegangen, und wie die Kinder Israel in ziemlicher Anzahl gefangen hinweg geführt worden, v. 4. 5. 6. (Hiebei lese das Buchlein Tobia, und den Propheten Nahum, der die Gefangene getredet.) III. Die Ursach, warum sie Gott also gestraft, v. 7-23. IV. Wie es mit der Assyrischen Besatzung ergangen, wann die heidnischen Leute drinnen Abgötterey getrieben, und darum von den Löwen zerrißen worden, v. 24. 25. 26. V. Das Mittel, welches der König zu Assyrien darwider vorgenommen, und wie es dennoch nicht zu Beforderung des rechten Gottesdiensts geholffen, v. 27-41.

**I.** Im zwölften Jahr Ahas, des Königs Juda, ward König über Israel, zu Samaria, Hosea, der Sohn Ela, neun Jahr,

2. Und that, das dem HERRN übel gefiel, doch nicht wie die Könige Israel, die vor ihm waren.

3. Wider denselben zog herauf Salmanasser, der König zu Assyrien, und Hosea ward ihm unterthan, das er ihm Geschenke gab.

4. **D**A aber der König zu Assyrien innen ward, das Hosea einen Bund anrichtete, und Botten hatte zu So, dem König in Egypten, gesandt, und nicht darreichte Geschenke dem König zu Assyrien alle Jahr, belagerte er ihn, und legte ihn ins Gefängnis.

5. Und der König zu Assyrien zog auf das ganze Land, und gen Samaria, und belagerte sie drey Jahr.

6. Und im neunten Jahr Hosea, gewann der König zu Assyrien Samaria, und führte Israel weg in Assyrien, und setzte sie zu Halah und zu Habor, am Wasser Gosan, und in den Städten der Meder.

Lehr: Von Gottes Gerechtigkeit, in Bestrafung der Bosheit, sonderlich des Reichthums, v. 1-6.

7. **D**ENN da die Kinder Israel wider den HERRN, ihren GOTT, sündigten, der sie aus Egyptenland geführt hatte, aus der Hand Pharaos, des Königs in Egypten, und andere Götter fürchteten,

8. Und wandelten nach der Heyden Weise, die der HERR vor den Kindern Israel vertrieben hatte, und wie die Könige Israel thaten.

9. Und die Kinder Israel a schmückten ihre Sachen wider den HERRN ihren GOTT, die doch nicht gut waren, nehmlich, das sie ihnen Höhen bauten in allen Städten, beyde in Schloßern und vesten Städten.

<sup>a</sup> Schmücken) Sie wollten ihre Sünde vertheidigen, als recht und wohl gethan, wie alle Keger und Abgötter thun.

10. Und richteten Säulen auf, und Hayne auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen,

11. Und räuchereten daselbst auf allen Höhen, wie die Heyden, die der HERR vor ihnen weggetrieben hatte, und trieben böse Stücke, damit sie den HERRN erzürnten,

12. Und dienten den Götzen, davon der HERR zu ihnen gesagt hatte: \* Ihr sollt solches nicht thun.

13. Und wenn der HERR bezeugte in Israel und Juda durch alle Propheten und Schauer, und ließ ihnen sagen: \* Kehret um von euren bösen Wegen, und haltet meine Gebott und Rechte, nach allem Gesäß, das ich euren Vätern gebotten habe, und das ich zu euch gesandt habe, durch meine Knechte, die Propheten,

14. So gehorchten sie nicht, sondern härteten ihre Nacken, wie der Nacke ihrer Vätter, die nicht glaubten an den HERRN, ihren GOTT.

15. Darzu verachteten sie seine Gebott und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und seine Zeugniß, die er unter ihnen that, sondern wandelten ihrer Eitelkeit nach, und wurden eitel den Heyden nach, die um sie her wohnten, von welchen ihnen der HERR \* gebotten hatte, sie sollten nicht, wie sie thun.

16. Aber sie verließen alle Gebott des HERRN, ihres GOTTES, und \* machten ihnen zwey gegossene Kälber und Hayne, und bettete an alle Heer des Himmels, und dienten Baal,

17. Und ließen ihre Söhne und Töchter durchs Feuer gehen, und giengen mit Weissagen und Zaubern um, und übergaben sich zu thun, das dem HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen.

18. Da ward der HERR sehr zornig über Israel, und that sie von seinem Angesicht, das nichts übrig blieb, denn der Stamm Juda allein.

Lehr: Das auf Verachtung göttliches Wortes, und treue Ermahnung Gottes, schwere Strafen folgen, v. 13-18.

19. (Darzu hielt auch Juda nicht die Gebott des HERRN, ihres GOTTES, und wandelten nach den Sitten Israel, die sie gethan hatten.)

20. Darum verwarf der HERRN allen Saamen Israel, und drängte sie, und gab sie in die Hände der Räuber, bis das er sie verwarf von seinem Angesicht.

21. Denn \* Israel ward gerissen vom Haus David. Und sie machten zum König Jerobeam, den Sohn Nebat, derselbe wandte Israel hinten ab vom HERRN, und machte, das sie schwerlich sündigten.

22. Also wandelten die Kinder Israel in allen Sünden Jerobeam, die er angerichtet hatte, und ließen nicht davon.

23. Bis der HERR Israel von seinem Angesicht that, wie \* er geredt hatte durch alle seine Knechte, die Propheten. Also ward Israel aus seinem Land weggeführt in Assyrien, bis auf diesen Tag.

24. **D**ER König aber zu Assyrien ließ kommen von Babel, von Eutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim, und besetzte die Städte in Samaria, an Statt der Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein, und wohnten in derselben Städten.

25. Da sie aber anhuben daselbst zu wohnen, und den HERRN nicht fürchteten, sandte der HERRN Löwen unter sie, die erwürgten sie.

Lehr: Von dem Greuel und der Strafe des abgöttischen falschen Gottesdiensts, v. 25.

26. Und sie ließen dem König in Assyrien sagen: Die Heyden, die du hast hergebracht, und die Städte Samaria damit besetzt, wissen nichts von der Weise des GOTTES im Land, darum hat er Löwen unter sie gesandt, und siehe, dieselben tödten sie, weil sie nicht wissen um diese Weise des GOTTES im Land.

Aug.

\* 2 Bar. 28. 1.

I. Hosea 9. J. König über Isr.

Salmanasser im J. der w. 7225. vor Ehr. geb. 746.

II. So, König in Egypten.

Salmanasser, König zu Assyrien, erobert Samaria, im J. der w. 7220. vor Ehr. geb. 941. Aug.

III. Wie siehet man, um welcher willen Gott Israel verworfen habe.

2. Bar. 28. 1.

Jer. 26. 1.

2. Bar. 24.

\* 1. Bar. 12. 28.

Israel im J. der w. 7220. vor Ehr. geb. 746. Aug.

\* 1. Bar. 12. 20.

\* Jer. 26. 9.

IV. Samaria mit ihren Göttern besetzt.

Aug.

18. Von dem König: 18. Der fromme König Hystia  
verleert alle Abgötter und seinen Volk

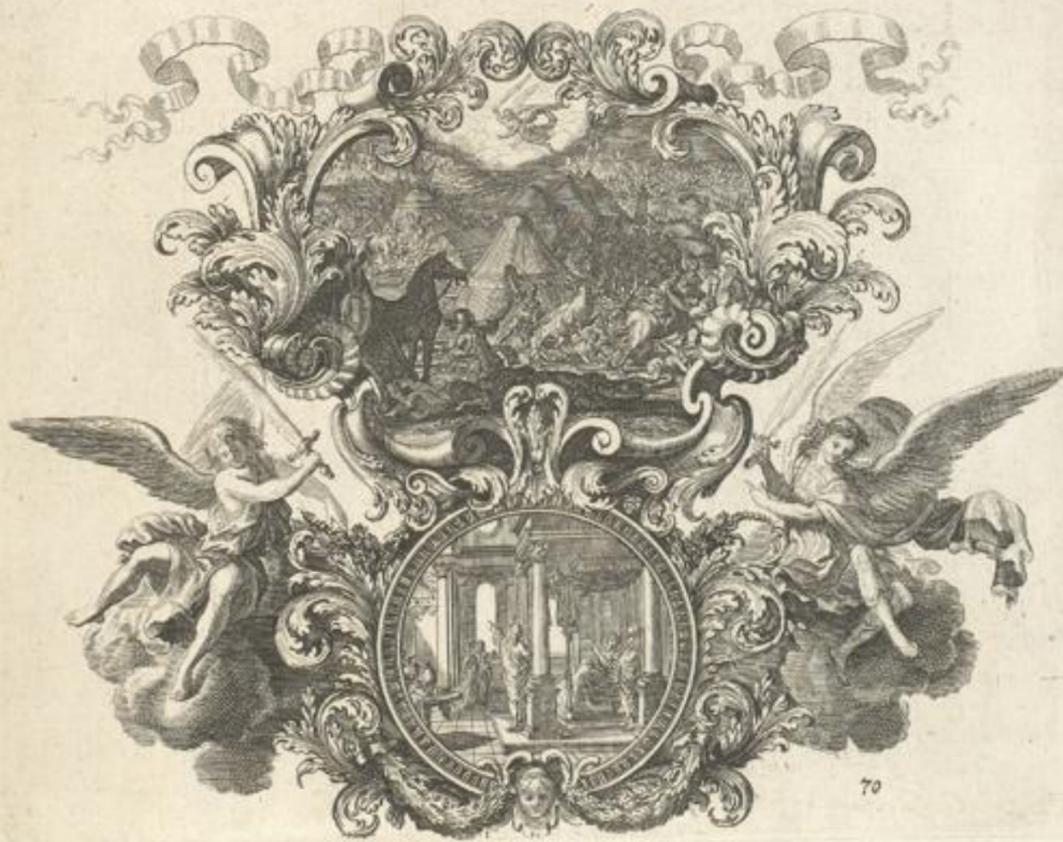
19. C. Auf des frommen Königs Hystia Gebet läßt  
der Herr durch seinen Engel die Feinde  
20000 Mann tödten.

20. C. Dem König Hystia schert Gott in seiner  
Krankheit 15 Jahr zu seinem Leben.



Hystia erfährt stark dieß alles abzuschaffen  
war seinem lieben Gott entgegen möchte sein;  
Läßt also Götzen / Hain und alle Bilder fallen;  
damit der Gottes dienst werd / so viel möglich / rein.  
Ein Engel / weil Gott doch nichts gütts läßt unvergessen;  
schlägt plötzlich hundert sunff und achtzig tausent Mann.

Die weil der Feind den Gott Hystia hat gescholten  
und zu des Lebens End des Königs dringt heran;  
Deweg Gott sein Gebet / mit Wunder zu düssen  
Fünffzehn Lebens Jahr / der Schaiten an der Uhr  
Müß den / wie Ihn Gott damit noch woll erproben;  
Zum Zeichen seiner Gnad / durch eine wunder Lür.





27. Er König zu Assyrien gebott und sprach: Bringet dahin der Priester einen, die von dannen sind weggeführt, und ziehet hin, und wohnet daselbst, und er lehre sie die Weise des Gottes im Land.

28. Da kam der Priester einer, die von Samaria weggeführt waren, und setzte sich zu Bethel, und lehrte sie, wie sie den Herrn fürchten sollten.

29. Aber ein jeglich Volck machte seinen Gott, und thäten sie in die Häuser auf den Höhen, die die Samariter machten, ein jeglich Volck in ihren Städten, darinnen sie wohnten.

30. Die von Babel machten SuchothBenoth, die von Cuth machten Nergel, die von Hemath, machten Asima.

31. Die von Iwa machten Ribehas und Thartha, die von Sepharvaim verbrannten ihre Söhne dem Adramelech und Anamelech, den Göttern der von Sepharvaim.

32. Und weil sie den Herrn auch fürchten, machten sie ihnen Priester auf den Höhen, aus den Untersten unter ihnen, und thäten sie in die Häuser auf den Höhen.

33. Also fürchten sie den Herrn, und dienten auch den Göttern, nach eines jeglichen Volcks Weise, von dannen sie hergebracht waren.

Warnung: Für Vermischung der Wahrheit göttliches Wort, mit falscher Lehr und abgöttischen Wesen, daran Gott großes Mißfallen hat, v. 28-33.

34. Und bis auf diesen Tag thun sie nach der alten Weise, daß sie weder den Herrn fürchten, noch ihre Sitten und Rechte thun, nach dem Befehl und Gebott, das der Herr gebotten hat den Kindern Jacob, welchen er den Namen Israel gab.

35. Und machte einen Bund mit ihnen, und gebott ihnen, und sprach: Fürchtet keine andere Götter, und bettet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht;

36. Sondern den Herrn, der euch aus Egyptenland geführt hat, mit grosser Kraft und ausgeredtem Arm, den fürchtet, den bettet an, und dem opfert,

37. Und die Sitten, Rechte, Befehl und Gebott, die er euch hat beschreiben lassen, die haltet, daß ihr darnach thut allweg, und nicht andere Götter fürchtet,

38. Und des Bundes, den er mit euch gemacht hat, vergesset nicht, daß ihr nicht andere Götter fürchtet;

39. Sondern fürchtet den Herrn euren Gott, der wird euch erretten von allen euren Feinden.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thäten nach ihrer voriger Weise.

41. Also fürchten diese Heyden den Herrn, und dienten auch ihren Götzen. Also thäten auch ihre Kinder und Kindes-Kinder, wie ihre Väter gethan haben, bis auf diesen Tag.

Das achtzehende Capitel

Das dritte Theil. I. Der Anfang der Regierung Hiskia, des zwölften Königs Juda, und sein Lob und Eifer wider die Abgötterey, v. 1-8 (Befehle hier 2 Buch Chron. Cap. 29. 30. 31.) II. Wiederholung der Geschichte von Eroberung Samaria, und wie der König zu Assyrien wider Juda herauf gezogen, und den König Hiskiam zu einem schwebenden Tribut gezwungen, (aus der Ursach, weil die Juden mit dem König in Egypten sich in einen gewissen Bund eingelassen,) v. 9-16. (Befehle Jes. Cap. 30. 31.) III. Der neue Kriegs-Zug des Königs zu Assyrien wider Hiskiam. Das Gespräch der Beamten auf beyden Seiten, und wie die hochmüthige Rede der Assyrier dem König Hiskia verständig worden, v. 17-27. (Befehle 2 Buch Chron. das 32. Cap. bis auf den 20. Vers. Item Jes. 36.)

Im dritten Jahr Hosea, des Sohns Ela, des Königs Israel, ward König Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs Juda.

2. Und war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharia.

3. Und that, das dem Herrn wohl gefiel, wie sein Vatter David.

4. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Steulen, und rottete die Hayne aus, und zerstieß die eberne Schlange, die Mose gemacht hatte: Denn bis zu der Zeit hatten ihm die Kinder Israel gerauchert, und man hieß ihn a Nebuschan.

a Nebuschan) Ein fühner König ist das, der die Schlange, von Gott selber zu der Zeit gebotten und aufgerichtet, abdrückt, darum, daß sie in Mißbrauch der Abgötterey gerathen war; und verächtlich darfvredigen lassen, es sey Nebuschan, das ist, ein eberne Schlänglein, ein geringes Stück Erz, ein klein Kupferlinglein. Was sollt das für ein Gott seyn?

5. Er vertraute dem Herrn, dem Gott Israel, daß nach ihm seines gleichen nicht war, unter allen Königen Juda, noch vor ihm gewesen.

6. Er hieng dem Herrn an, und wich nicht hinten von ihm ab, und hielt seine Gebott, die der Herr Mose gebotten hatte.

7. Und der Herr war mit ihm, und wo er auszog, handelte er klüglich. Darzu ward er abtrünnig vom König zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan.

8. Er schlug auch die Phüister bis gen Gasa, und ihre Gränze, von den Schlössern an, bis an die vesten Städte.

Lehr: Daß gottlose Eltern auch zuweilen ein frommes Kind haben, wie Ahas Hiskiam, v. 1-8.

9. Im vierten Jahr Hiskia, des Königs Juda, das war das siebende Jahr Hosea, des Sohns Ela, des Königs Israel, da zog Salmanasser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie.

10. Und gewann sie nach dreym Jahren, im sechsten Jahr Hiskia, das ist, im neunten Jahr Hosea, des Königs Israel, da ward Samaria gewonnen.

11. Und der König zu Assyrien führte Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und Habor, am Wasser Gosan, und in die Städte der Meder.

12. Darum, daß sie nicht gehorcht hatten der Stimme des Herrn ihres Gottes, und übergangen hatten seinen Bund, und alles, was Mose, der Knecht des Herrn gebotten hatte, der hatte sie keines gehorcht, noch gethan.

13. Im vierzehenden Jahr aber des Königs Hiskia, zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien wider alle veste Städte Juda, und nahm sie ein.

14. Da sandte Hiskia, der König Juda, zum König von Assyrien gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündigt, kehre um von mir, was du mir aufgest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien auf Hiskia, dem König Juda, drey hundert Centner Silbers, und dreyßig Centner Goldes.

15. Also gab Hiskia all das Silber, das im Haus des Herrn, und in Schätzen des Königs Haus funden ward.

Verwarnung: Daß man wider allzugrossen Gewalt sich nicht auflehen, sondern Friede suchen, und eingehen soll, wie Hiskia, v. 13-15.

16. Zur selben Zeit zerbrach Hiskia, der König Juda, die Thür am Tempel des Herrn, und die Bleche, die er selbst überziehen hatte lassen, und gab sie dem König von Assyrien.

17. Und der König von Assyrien sandte Tharthan, und den Erz-Kammerer, und den Nabfate von Lachis, zum König Hiskia, mit grosser Macht gen Jerusalem, und sie zogen herauf. Und da sie kamen, hielten sie an der Wasser-Gruben, bey dem obern Teich, der da liegt an der Strassen, auf dem Acker des Balck-Müllers.

18. Und rief dem König. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der Sohn Hiskia, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joab, der Sohn Assaph, der Canzler.

19. Und der Erz-Schenck sprach zu ihnen: Lie-

Höhen der Samaria.

Aug.

2 Reg. 18, 31.

\* Num. 21, 8. 9.

Aug. II

Salmanasser.

\* 2 Reg. 17, 6.

Sanherib. Im 3. der welt 3240. vor Ehr. geb. 731. \* 2 Par. 32, 1. Jes. 36, 1. Sir. 48, 20.

Aug.

III

Nabfate heisset auf deutsch ein erz-schenck.

Hiskia 29. Jahr König in Juda. Im 3. der welt 727. vor Ehr. geb. 744. \* 2 Par. 29, 1.

ber, saget dem König Hiskia, so spricht der grosse König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Trost, darauf du dich verlässest?

20. Meynest du, es sey noch Rath und Macht zu streiten? Worauf verlässest du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir bist worden?

21. Siehe, verlässest du dich auf diesen zerstorbenen Nohrstab, auf Egypten, welcher, so sich jemand drauf lehnet, wird er ihm in die Hand gehen, und sie durchboren? Also ist Pharao, der König in Egypten allen, die sich auf ihn verlassen.

22. Ob ihr aber woltet zu mir sagen: Wir verlassen uns auf den HERN, unsern GOTT: Ist denn nicht der, des Höhen und Altars Hiskia hat abgethan, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbeten?

23. Nun gelobe meinem HERN, dem König von Assyrien, ich will dir zwey tausend Rosse geben, daß du mögest Reuter darzu geben.

24. Wie willst du denn bleiben vor dem geringsten Herrn einem meines Herrn Unterthanen? Und verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reuter willen.

25. Meynest du aber, ich sey ohne den HERN herauf gezogen, daß ich diese Städte verderbe? Der HERN hat michs geheissen: Zueuch hinauf in diß Land, und verderbe es.

26. Da sprach Eliakim, der Sohn Hiskia, und Sebena, und Joah, zum Erz-Schencken: Rede mit deinen Knechten auf Syrißch, denn wir verstehens, und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volcks, das auf der Mauern ist.

27. Aber der Erz-Schenck sprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, daß ich solche Wort rede? Ja zu den Männern, die auf der Mauern sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen Mist fressen, und ihren Harn saufen.

28. Also stuhnd der Erz-Schenck, und rief mit lauter Stimm auf Jüdisch, und redete, und sprach: Höret das Wort des grossen Königs, des Königs von Assyrien!

29. So spricht der König: Lasset euch Hiskia nicht aufsetzen, denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand.

30. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HERN, daß er saget: Der HERR wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht, denn so spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade, und kommt zu mir heraus, so soll jedermann seines Weinstocks, und seines Feigen-Baums essen, und seines Brunnens trincken.

32. Bis ich komme und hole euch in ein Land, das eurem Land gleich ist, da Korn, Most, Brod, Weinberge, Del-Bäume, Del und Honig innen ist, so werdet ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht, denn er verführet euch, daß er spricht: Der HERN wird uns erretten.

33. Haben auch die Götter der Heyden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien?

34. Wo sind die Götter zu Hemath und Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Iwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

35. Wo ist ein Gott unter allen Landen Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet? Daß der HERN sollte Jerusalem von meiner Hand erretten?

Warnung: Für trotzig und hochmüthigen Reden und Ruhm, wie Nabate von sich vernehmen lassen, v. 19-35.

36. Das Volk aber schwieg still und antwortete ihm nichts, denn der König hatte gebotten, und gesagt: Antwortet ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der Sohn Hiskia, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaph, der Canzler, zu Hiskia, mit zerrissenen Kleidern, und sagten ihm an die Wort des Erz-Schencken.

Das neunzehende Capitel.

hat vier Theil. I. Die Vorbereitung zur Bus Hiskia, wie Jesaia hieru gerathen, und Hiskiam getöset, v. 1-7. II. Das Trogen der Assorer, (umangesehen inmittelst der Mohren-König ihnen ins Land gefallen,) und was für ein Absäg-Brief dem Hiskia aufs neue zugesandt worden, v. 8-13. III. Das Gebett Hiskia in solchem Nothfall, wie GOTT dasselbe erhöret, und durch Jesaia ihm den Ausgang verständigigen lassen, v. 14-24. (Wesche Jes. 37.) IV. Die Erfüllung des Wort Jesaia, und grosse Niederlage der Assorer, v. 25-36. 37. (Wesche im 2 Buch Chron. Cap. 32. v. 20-23. Item, Jes. 37.)

Da der König Hiskia das hörte, zerriff er seine Kleider, und legte einen Sack an, und gieng in das Haus des HERN,

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Schreiber, sammt den ältesten Priestern mit Säcken angethan, zu den Propheten Jesaia, dem Sohn Amoz.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein Tag der Noth, und Scheltens und Kästerns, die Kinder sind kommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären.

4. Ob vielleicht der HERN, dein GOTT, hören wolte alle Wort des Erz-Schencken, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen GOTT, und zu schelten mit Worten, die der HERN dein GOTT, gehört hat, so hebe dein Gebett auf für die übrigen, die noch vorhanden sind.

Vernehmung: Daß man in grossen Nöthen bey GOTT allein Hülf durchs Gebett, suchen soll, v. 2-4.

5. Und da die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaia kamen,

6. Sprach Jesaia zu ihnen: So saget eurem Herrn: So spricht der HERN: Fürchte dich nicht für den Worten, die du gehört hast, damit mich die Knaben des Königs von Assyrien gelästert haben.

7. Siehe, ich will ihm einen Geist geben, daß er ein Gerücht hören wird, und wieder in sein Land ziehen, und will ihn durchs Schwert fällen in seinem Land.

8. Und da der Erz-Schenck wieder kam, fand er den König von Assyrien streiten wider Libna: Denn er hatte gehört, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und da er hörte von Thirhaka, dem König der Mohren, siehe, er ist ausgezogen mit dir zu streiten, wendete er um, und sandte Botten zu Hiskia, und ließ ihm sagen:

10. So saget Hiskia, dem König Juda: Laß dich deinen GOTT nicht aufsetzen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.

11. Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen, und sie verbannet, und du solltest errettet werden?

12. Haben der Heyden Götter auch sie errettet, welche meine Vätter haben verderbt, Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Eden, die zu Thelassar waren?

Warnung: Für Gottlästerung, wie der König von Assyrien solches trotziglich ausgeschüttet, v. 10. 11. 12.

13. Wo ist der König zu Hemath, der König zu Arphad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia die Briefe von dem Boten empfangen und gelesen hatte, gieng er hinauf zum Haus des HERN, und breitete sie aus vor dem HERN,

15. Und bettete vor dem HERN und sprach: HERN GOTT Israel, der du über Cherubim sisset, du bist allein GOTT, unter allen Königreichen

Esa. 10, 10. 11.

Aug.

17. 4.

Aug.

Jesaja 37. 6.

11.

Thirhaka.

Aug.

III. Hiskia gebett.

2. D. der König. 20. C. Der König Hiskias kriegt den Gesandten von Babel ganz unbedachtamer Weise alle seine Schätze und Reichthum.

Darauf verkündigt Ihm der Prophet Esaja wie sehr dem Herrn solches missfällt und daß Gott solchen Reichthum gen. Dabel werde tommen lassen.



Ach! daß doch Kluge Leut' und auch wohl fromme Herren /  
 so unbedachtam gern im eytlen eitel seind /  
 Und mit dem Erden-Loth der Welt so euffrig schertzen /  
 wohl wissend wie Gott ja sey solchen Possen feind? /  
 So kan in seinem Sinn Hiskias trefflich prangen /  
 wann den Gesandten Er den Reichthum zeigen kan /

Daran doch ja sein Heer so wenig sollte hangen /  
 als lieb Ihm ist das Gott in Gnaden Ihn schau an .  
 Nur daß so muß Er zyt von dem Propheten horen /  
 Gott werde diesen Schatz hingeben in die Hand /  
 Der Leute die Er hier mit prangen wolte ehren .  
 O Reichthum ist gewiß ein schlipffrig underpfand .





reichen auf Erden, du hast Himmel und Erden gemacht.

16. HERR, neige deine Ohren, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, und höre die Wort Sanherib, der her gesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen GOTT.

17. Es ist wahr, HERR, die Könige von Assyrien haben die Henden mit dem Schwert umgebracht, und ihr Land:

18. Und habe ihre Götter ins Feuer geworfen: Denn es waren nicht Götter, sondern Menschen Hände-Werck, Holz und Steine, darum haben sie sie umgebracht.

19. Nun aber, HERR, unser GOTT, hilf uns aus seiner Hand, auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß du, HERR, allein GOTT bist.

20. Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der GOTT Israel: Was du zu mir gebettet hast, um Sanherib, den König von Assyrien, das hab ich gehört.

Trost: Hiskia Gebett zu GOTT, um dessen Erhöhung, weist uns, daß GOTT aller Glaubigen Gebett erhöhe, v. 15. 20.

21. Das ist, das der HERR wider ihn geredt hat: Die Jungfrau, die Tochter Zion, verachtet dich, und spottet dein, die Tochter Jerusalem schüttelt ihr Haupt dir nach.

22. Wen hast du gehöhnt und gelästert? Über wen hast du deine Stimme erhaben? Du hast deine Augen erhaben wider den Heiligen in Israel.

23. Du hast den HERRN durch deine Botten gehöhnt, und gesagt: Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen, auf den Seiten des Libanon. Ich habe seine hohe Eedern, und auserlesene Lannen abgehauen, und bin kommen an die äußerste Herberg des Walds seines Carmels.

24. Ich habe gegraben und ausgetruncken die fremden Wasser, und habe vertrocknet mit meinen Fußsolen die Seen.

25. Hast du aber nicht gehört, daß ich solches lang zuvor gethan hab, und von Anfang hab ichs bereitet? Nun jetzt aber hab ichs kommen lassen, daß veste Städte würden fallen in einen wüsten Stein-Haufen.

26. Und die drinnen wohnen, matt werden, und sich fürchten, und schämen müsten, und werden wie das Gras auf dem Feld, und wie das grüne Kraut zum Heu auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird.

27. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobest wider mich.

28. Weil du denn wider mich tobest, und dein Übermuth vor meine Ohren herauf kommen ist, so will ich dir einen Ring an deine Nasen legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dir den Beeg wiederum führen, da du herkommen bist.

29. Und sey dir ein Zeichen: In diesem Jahr ist, was zertreten ist, im andern Jahr, was selber wächst, im dritten Jahr säet und erndtet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte.

30. Und die Tochter Juda, die errettet und überblieben ist, wird fürter unter sich wurzeln, und über sich Frucht tragen.

31. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die überblieben sind, und die Erret: er vom Berg Zion. Der Eifer des HERRN Z baath wird solches thun.

32. Darum spricht der HERR vom König zu Assyrien also: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und keinen Pfeil daren schießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Wall drum schützen;

33. Sondern er soll den Beeg wiederum ziehen, den er kommen ist, un soll in diese Stadt nicht kommen. Der HERR sagt.

34. Und ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines Knechts, willen.

35. Und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des HERRN, und schlug im Lager von Assyrien, hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag alles eitel todte Leichname.

36. Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und zog weg, und kehrte um und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbettete im Haus Nisroch, seines Gottes, schlugen ihn mit dem Schwert Adra-Melech, und Sar-Ezer, seine Sohne, und sie entrannen ins Land Ararat. Und sein Sohn Assarhaddon, ward König an seine Statt.

Vermahnung: Sanheribs Untergang zeuget von Gottes Gericht, wider er alle Gotteslästerende Tyrannen, v. 35. 36. 37.

Das zwanzigste Capitel

Hat vier Theil. I. Hiskia Krankheit und Bereitung zum Tod, v. 1. 2. 3. II. Beröstung Gottes an Hiskiam, wegen Verlängerung seines Lebens, und wie er hierüber mit einem Zeichen versichert worden, v. 4-11. III. Die Botschaft Merodach, des Königs zu Babel, an Hiskiam, und wie dieser menschliche Schwachheit sich überleiten lassen, daß er sich des Glücks übernahm, v. 12. 13. IV. Wie ihm Jesaias des HERRN Mißfallen angetündigt, und wie der Abschied Hiskia beschaffen, v. 14-21. (Sehe 2 Chron. 32, 24. bis zum Ende. Jes. 38. und 39.)

1. In der Zeit ward Hiskia todt krank, und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Beschrifte dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben.

2. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, und bettete zum HERRN, und sprach:

3. Ach HERR! gedencke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt hab, und mit rechtschaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohlgefället. Und Hiskia wäunte sehr!

Uehr: Daß man in Krankheiten um Verlängerung des Lebens zwar bitten, doch aber Gottes Willen solches heimstellen solle, v. 2. 3.

4. Da aber Jesaja noch nicht zur Stadt halb hinaus gegangen war, kam des HERRN Wort zu ihm, und sprach:

5. Kehre um, und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volcks: So spricht der HERR, der GOTT deines Vatters Davids: Ich habe dein Gebett gehört, und deine Thränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen, am dritten Tag wirst du hinauf in das Haus des HERRN gehen.

6. Und will funfzehn Jahr zu deinem Leben thun, und dich und diese Stadt erretten von dem König zu Assyrien, und diese Stadt beschirmen um meinet willen, und um meines Knechts Davids willen.

Vermahnung: Wenn man aus tödlichen Krankheiten wieder gesund wird, soll man GOTT mit Dank zuschreiben, v. 5. 6.

7. Und Jesaja sprach: Bringet her ein Stück Feigen. Und da sie die brachten, legten sie sie auf die Drüse, und er ward gesund.

8. Hiskia aber sprach zu Jesaja: Welches ist das Zeichen, daß mich der HERR wird gesund machen, und ich in des HERRN Haus hinauf gehen werde, am dritten Tag?

9. Jesaja sprach: Das Zeichen wirst du haben vom HERRN, daß der HERR thun wird, was er geredt hat: Soll der Schatten zehen Stufen fürter gehen, oder zehen Stufen zurück gehen?

10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der Schatten zehen Stufen niederwärts gehe, das will ich nicht, sondern daß er zehen Stufen hinter sich zurück gehe.

11. Da rief der Prophet Jesaja den HERRN an, und der Schatten gieng hinter sich zurück zehen Stufen, am Zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen.

12. In der Zeit sandte Merodach, der Sohn Babelan, des Sohns Babelan, König

IV. Heer des Königs von Assyrien geschlagen, im 3. der w. 3241. vor Ehr. geb. 730. \* Jes. 37. 36. Tob. 1. 21. Sir. 48. 24.

Aug.

I. Jesaja kommt zu dem Kranken König Hiskia. Im 3. der welt 3241. vor Ehr. geb. 730. \* 2. Vet. 32, 24. Jes. 38. 1. Aug.

II.

Aug.

\* Jes. 38. 8. Sir. 48. 26. III. Merodach.

GOTT tröstet Hiskiam durch den Propheten.

\* Psal. 129. 6.

\* Jer. 37. 10.



Im J. der welt 3242. vor Ehr. geb. 729. 397 1.

Aug.

IV.

Aug.

\* 2 Bar. 32. 30.

Im J. der welt 3256. vor Ehr. geb. 715.

1. Manasse 55. J. König in Juda. \* 2 Bar. 33. 1.

\* Deut. 12. 5. 1. Reg. 8. 29.

\* Lev. 20. 2. Deut. 18. 10. 11.

Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia, denn er hatte gehört, daß Hiskia war krank gewesen.

13. Hiskia aber war fröhlich mit ihnen, und zeigte ihnen das ganze Schatz-Haus, Silber, Gold, Specerey, und das beste Del, und die Harnisch-Kammer, und alles, was in seinen Schätzen vorhanden war, es war nichts in seinem Haus, und in seiner ganzen Herrschaft, daß ihnen Hiskia nicht zeigte.

Warnung: Für Hoffart und Ruhmräthigkeit, welche bey Hiskia in seinem Schatz-zeigen sich befunden, v. 13.

14. Da kam Jesaia, der Prophet, zum König Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? Und woher sind sie zu dir kommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernnen Landen zu mir kommen, von Babel.

15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Haus? Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Haus ist, und ist nichts in meinen Schätzen, das ich nicht ihnen gezeuget hätte.

16. Da sprach Jesaia zu Hiskia: Höre des HERRN Wort!

17. Siehe, es kommt die Zeit, daß alles wird gen Babel weggeführt werden, aus deinem Haus, und was deine Väter gesammelt haben, bis auf diesen Tag, und wird nichts übergelassen werden, spricht der HERR.

18. Darzu die Kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie Kämmerer seyen im Ballast des Königs zu Babel.

19. Hiskia aber sprach zu Jesaia: Das ist gut, daß der HERR geredt hat. Und sprach weiter: Es wird doch Fried und Treue seyn zu meinen Zeiten?

Warnung: Wenn Gott durch seines Wortes Diener und strafen läßt, sollen wir es in Sanftmuth und Gedult annehmen, wie Hiskia, v. 16-19.

20. Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und all seine Macht, und was er gethan hat, und der Reich, und die Wasser-Röhren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat, siehe, das ist \* geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

21. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und Manasse, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Das ein und zwanzigste Capitel

hat vier Theil. I. Der Anfang des Regiments Manasse, des dreizehnten Königs in Juda, des Sohns Hiskia sein Ubelverhalten, wie er schreckliche Abgötterey angerichtet, v. 1-9. II. Wie Gott solche Greuel durch die Propheten strafen lassen, und den Kindern Juda den Untergang der Stadt Jerusalem gedrauet, v. 10-15. (Besuche Jesaia 22. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 33. 34. 35. Zu welcher Zeit auch Jesaia im Geist die Trost-Schreiben vorher verfertigt, deren sich die gefangenen Juden dormalheins im Nothfall zu gebrauchen hätten. Vgl. Jes. 40. 41. 42. und folgendes bis zum End.) III. Manasse Blut-schuld und Abschied aus diesem Leben, v. 16-18. (Besuche vom Leben und Tod Manasse 2 B. Chron. 33. bis zum 11. v. Und liese das Gebett Manasses.) IV. Die Regierung Amon, des vierzehnten Königs in Juda, des Sohns Manasse, sein Ubelverhalten und Tod, v. 19-26. (Besuche 2 B. Chron. am 33. Cap. vom 21. Vers. bis zum Ende.)

Manasse war zwölf Jahr alt, da \* er König ward, und regierte fünf und funfzig Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Hephziba.

2. Und er that, daß dem HERRN übel gefiel, nach den Greueln der Heyden, die der HERR vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

3. Und verkehrte sich, und baute die Höhen, die sein Vatter Hiskia hatte abgebracht, und richtete Baal Altar auf, und machte Hayne, wie Ahab, der König Israel, gethan hatte, und bettete an allerley Heer am Himmel, und diente ihnen,

4. Und baute Altar im Haus des HERRN, davon der \* HERR gesagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jerusalem setzen.

5. Und er baute allen Heeren am Himmel Altar in beyden Höfen im Haus des HERRN.

6. Und ließ \* seinen Sohn durchs Feuer gehen, und achtete auf Vogel-Geschrey und Zeichen, und hielt Wahrsager und Zeichendeuter, und that des

viel, das dem HERRN übel gefiel, damit er ihn erzürnte.

7. Er setzte auch einen Hann-Gözen, den er gemacht hatte, in das Haus, von welchem der HERR zu David und zu Salomo, seinem Sohn, gesagt hatte: In diesem Haus, und zu Jerusalem, die ich erwählt habe, aus allen Stämmen Israel \* will ich meinen Namen setzen ewiglich.

Warnung: Für Abgötterey und abergläubischen Wesen, dessen sich Manasse befiessen, v. 1-7.

8. Und will den Fuß Israel nicht mehr bewegen lassen vom Land, das ich ihren Vätern gegeben habe, so doch, so sie halten und thun nach allem, das ich gebotten habe, und nach allem Gesäß, das mein Knecht Mose ihnen gebotten hat.

9. Aber sie gehorchten nicht, sondern Manasse verführte sie, daß sie ärger thäten, denn die Heyden, die der HERR vor den Kindern Israel vertilgt hatte.

10. Da redete der HERR durch seine Knechte, die Propheten, und sprach:

11. Darum, daß \* Manasse, der König Juda, hat diese Greuel gethan, die ärger sind denn alle Greuel, so die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und hat auch Juda sündigen gemacht, mit seinen Gözen.

12. Darum spricht der HERR, der Gott Israel, also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, wer es hören wird, dem sollen seine beyde Ohren gellen.

13. Und will über Jerusalem die Messchur Samaria ziehen, und das Gewicht des Hauses Ahab, und will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet, und will sie umstürzen.

14. Und ich will etliche meines Erbtheils überbleiben lassen, und sie geben in die Hände ihrer Feinde, daß sie ein Raub und Reissen werden aller ihrer Feinde.

15. Darum, daß sie gethan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnet, von dem Tag an, da ihre Väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen Tag.

Lehr: Wie Gott wider solche Sünde heftig zürne, und drohe, v. 10-15.

16. Auch \* vergoß Manasse sehr viel unschuldig Blut, bis daß Jerusalem hie und da voll ward, ohne die Sünde, damit er Juda sündigen machte, daß sie thäten, das dem HERRN übel gefiel.

Warnung: Für Grausamkeit und Blut-Vergießen, darinnen Manasse sich gedulich veründigt, v. 16.

17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine Sünde, die er that, siehe, das ist \* geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

18. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben im Garten an seinem Haus, nehmlich, im Garten Usa, und sein Sohn Amon ward König an seine Statt.

19. Zwen und zwanzig Jahr alt ward Amon, da er König ward, und regierte zwen Jahr zu Jerusalem, seine Mutter hieß Mesulemeth, eine Tochter Haruz, von Jarba.

20. Und that, daß dem HERRN übel gefiel, wie sein Vatter Manasse gethan hatte,

21. Und wandelte in allem Weeg, den sein Vatter gewandelt hatte, und diente den Gözen, welchen sein Vatter gedient hatte, und bettete sie an,

22. Und verließ den HERRN, seiner Väter Gott, und wandelte nicht im Weeg des HERRN.

Lehr: Daß gemeinlich die Kinder in der Bosheit denen gottlosen Eltern nachgerathen, v. 19-22.

23. Und seine Knechte machten einen Bund wider Amon, und tödten in den König in seinem Haus.

24. Aber das Volk im Land schlug alle, die den Bund gemacht hatten, wider den König Amon, und das Volk im Land machte Josia, seinen Sohn, zum König an seine Statt.

1. Sam. 28. 9. Jer. 34. 35.

\* 1. Reg. 8. 29. Jer. 34. 35.

11. Jer. 34. 35.

16. Jer. 34. 35.

\* 2. Bar. 33. 1.

18. Jer. 34. 35.

22. Jer. 34. 35.

25. Was

2. D. von den Königen 21. Der König Manasse ist abgöttisch und opfert seinen Sohn dem Moloch auf.

Eben daselbst. und eben dieser König will verbergene Dinge durch Vogel geschrey und Zeichen deuterey erkundigen.



Unglaub und Aberglaub ist meistens heilsam.  
 Die Ursache kan gar leicht bekannt und offen sein;  
 Dieweil sie beyderseits von einer Wurzel stammen:  
 Verachtung Gottes ist: wo die Würdelt een;  
 Ist keine Ehrheit mehr: die nicht mit Weisheit heissen;  
 Dadurch man doch Gott nennt: Jüdenen nach Gebühr.

Dies kan mit seinem Thum Manasse hier erweisen;  
 Der tollten Götterdienst dem Gottesdienst nicht für;  
 Läßt in dem Molochs-Feur sein eigen Kind verbrennen;  
 Will aus der Vogel Stim und Zeichen deuter Land  
 Was Gott doch einig weiß: Gott selbst zücker; erkennen.  
 Pfug! doch se würd besetzt: der Erden Güter Stand.





25. Was aber Amon mehr gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.  
 26. Und man begrub ihn in seinem Grab, im Garten Usa, und sein Sohn, Josia, ward König an seine Statt.

**Das zwey und zwanzigste Capitel**

Hat drei Theil. I. Der Anfang der Regierung Josia, des funfzehenden Königs Juda, des Sohns Amon, sein Lob und Eifer gegen dem wahren Gottesdienst, und wie er befohlen, den Tempel zu erneuern, v. 1-7. II. Wie der Befehl ins Werk gesetzt, und das Gesäß-Buch gefunden und gelesen worden, auch was solche Ablesung bey dem König gewirkt, v. 8-13. III. Was Hulda, die Prophetin geweissaget, v. 14-20. (Besehe 2 Chron. 34. und bey dem Anfang der Regierung Josia, siehe an zu lesen Jeremiam und Sephaniam, die Propheten.)

**J**osia \* war acht Jahr alt, da er König ward, und regierte ein und dreyßig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adaja, von Bazkath.

2. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in allem Weeg seines Vatters Davids, und wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken.

Lehr: Das Gott seiner Kirchen auch zuweilen tüchtige und fromme Ober-Herrn beschicket, wie alhie Josiam, v. 1. 2.

3. Und im achtzehenden Jahr des Königs Josia, sandte der König hin Saphan, den Sohn Azalia, des Sohns Mesullam, den Schreiber, in das Haus des HERRN, und sprach:

4. Gehe hinauf zu dem Hohenpriester Hilfia, daß man \* ihnen gebe das Geld, das zum Haus des HERRN gebracht ist, daß die Huter an der Schwelle gesammelt haben vom Volck,

5. Daß sie es geben den Arbeitern, die bestellt sind im Haus des HErrn, und gebens den Arbeitern am Haus des HERRN, daß sie bessern, was baufällig ist, am Haus.

6. Nehmlich den Zimmerleuten und Bauleuten, und Mäurern, und die da Holz und gehauene Steine kaufen sollen, das Haus zu bessern.

7. Doch, daß man keine Rechnung von ihnen nehme vom Geld, das unter ihre Hand gethan wird, sondern daß sie es auf Glauben handeln.

8. **U**nd der Hohenpriester Hilfia sprach zu dem Schreiber Saphan: Ich habe das Gesäß-Buch gefunden im Haus des HERRN. Und Hilfia gab das Buch Saphan, daß ers läse.

9. Und Saphan, der Schreiber, brachts dem König, und sagts ihm wieder, und sprach: Deine Knechte haben das Geld zusammen gestoppelt, das im Haus gefunden ist, und habens den Arbeitern gegeben, die bestellt sind am Haus des HErrn.

10. Auch sagte Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Hilfia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem König.

11. Da aber der König hörte die Worte im Gesäß-Buch, zerriff er seine Kleider.

Vermahnung: Gottes Wort mit Andacht anzuhören, und daraus wahre Buße zu lernen und zu üben, v. 10. 11.

12. Und der König gebott Hilfia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohn Saphan, und Achbor, dem Sohn Michaja, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knecht des Königs, und sprach:

13. Gehet hin, und fraget den HErrn für mich, für das Volck, und für ganz Juda, um die Worte dieses Buchs, das gefunden ist, denn es ist ein großer Grimm des HErrn, der über uns entbrannt ist, darum, daß unsere Väter nicht gehorcht haben den Worten dieses Buchs, daß sie thäten alles, was drinnen geschrieben ist.

14. **D**a gieng hin Hilfia, der Priester, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja, zu der Prophetin Hulda, dem Weib Sallum, des Sohns Thilkwa, des Sohns Harham, des Hüters der Kleider; und sie wohnte zu Jerusalem im andern Theil, und sie redeten mit ihr.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israel: Sage dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der HERR: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte, und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Gesäßes, die der König Juda hat lassen lesen.

17. Darum, daß sie mich verlassen, und andern Göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürnten mit allen Wercken ihrer Hände, darum wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden, und nicht ausgelöschet werden.

18. Aber dem König Juda, der euch gesandt hat, den HERRN zu fragen, sollt ihr so sagen: So spricht der HERR, der Gott Israel:

19. Darum, daß dein Herz erweicht ist, über den Worten, die du gehört hast, und hast dich gedemüthigt vor dem HERRN, da du hörtest, was ich geredt habe, wider diese Stätte, und ihre Einwohner, daß sie sollen eine Verwüstung und Fluch seyn, und hast deine Kleider zerrissen, und hast gewäint vor mir, so hab ichs auch erhört, spricht der HERR.

20. Darum will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab ver sammlet werdest, und deine Augen nicht sehen all das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will. Und sie sagten es dem König wieder.

Trost: Das Gott die Glaubigen vor dem Unglück durch den Tod hinwegnehme, wie Josia verheissen, v. 19. 20.

**Das drey und zwanzigste Capitel**

Hat fünf Theil. I. Königs Josia Kirchgang, wie er das Gesäß ablesen lassen, v. 1. 2. 3. II. Befehl an die Richter und Abschaffung des abgöttischen Breuchs, an unterschiedlichen Orten, und was sich bey den Bräuern begeben, v. 4-20. III. Befehl an das Volck von Bassah, und was er sonst löbliches verrichtet, aber dennoch den Zorn Gottes wegen der Sünden Manasse, nicht abwenden können, v. 21-28. (Besehe 2 Buch Chron. 35.) IV. Wo und wie Josia gestorben, und begraben worden, v. 29. 30. V. Die Regierung Joahas, des sechzehenden Königs Juda, des Sohns Josia, wie ihn der König in Egypten gefangen hinweg geführt, und Eliakim, (den Bruder Joahas) an die Statt ernordnet, mit Beding, daß er ihm unterthänig wäre, und wie er denselben genennet Jojakim, welcher war der siebenzehende König in Juda, v. 31-37. (Besehe hierbey Jeremiam, Cap. 2. 3. 4. und folgendes bis zum 21. Hernach das 22. bis zum 31.)

**U**nd der König sandte hin, und es \* versammelten sich zu ihm alle Aeltesten in Juda und Jerusalem.

2. Und der König gieng hinauf ins Haus des HERRN, und alle Männer von Juda, und alle Einwohner zu Jerusalem mit ihm, Priester und Propheten, und alles Volck, beyde klein und groß. Und man las vor ihren Ohren alle Wort des Buchs vom Bund, das im Haus des HERRN gefunden war.

3. Und der König trat an eine Seule, und machte einen Bund vor dem HERRN, daß sie sollten wandeln dem HErrn nach, und halten seine Gebott, Zeugniß und Rechte, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß sie aufrichten die Worte dieses Bundes, die geschrieben stunden in diesem Buch. Und alles Volck trat in den Bund.

Vermahnung: Daß Regenten über Gottes Wort treulich halten sollen, wie Josias, v. 1. 2. 3.

4. **U**nd der König gebott dem Hohenpriester Hilfia, und den Priestern der andern Ordnung, und den Hütten an der Schwelle, daß sie sollten aus dem Tempel des HERRN thun alles Gezeug, das dem Baal, und dem Hahn, und allem Heer des Himmels gemacht war. Und verbrannten sie hauffen vor Jerusalem, im Thal Kidron, und ihr Staub ward getragen gen Bethel.

5. Und er that ab die a Camarim, welche die Könige Juda hatten gestiftet, zu räuchern auf den Höhen, in den Städten Juda, und um Jerusalem her. Auch die Räucher des Baals, und der Sonnen, und des Monden, und der Planeten, und alles Heers am Himmel.

a Camarim) Das waren sonderliche geistliche Leute, wie jetzt die allerandächtigen und strengsten Mönche seyn wollen. Darum haben sie auch einen Namen Camarim, der lautet, als von hitziger grossen Andacht. Und das Räuchern galt den ihnen, als bey uns der Mönchen

L. Josia 31. König in Juda. Im 3. der welt 3113. vor Ehr. geb. 648. 2 Bar. 34. 1. Aug.

\* 2 Reg. 22. 11. 1000.

II. Gesäß-Buch gefunden. Im 3. der welt 3110. vor Ehr. geb. 647.

Aug.

III. Hulda die prophetin. Im 3. der welt 3114. vor Ehr. geb. 647.

Aug.

L. Josia läst das gesäß-Buch lesen. 2 Bar. 34. 29.

Aug.

II.

\* Sir. 49. 3.

Eingen und Betten in den Kirchen. Dem Räucherwerk bedeut allent- halben Gebett in der Schrift. Aber wie dieser Gebett ist, so war jener Räucherwerk, beyde Menschen-Land, ohne Gottes Geist und Wort.

6. Und ließ den Hynn aus dem Haus des HERN führen hinaus vor Jerusalem, in Bach Kidron, und verbrannte ihn im Bach Kidron, und machte ihn zu Staub, und warf den Staub auf die Gräber der gemeinen Leute.

7. Und er brach ab die Häuser der Hurer, die an dem Haus des HERN waren; darinnen die Weiber würckten Häuser zum Hynn.

8. Und er ließ kommen alle Priester aus den Städten Juda, und verunreinigte die Höhen, da die Priester räuchereten, von Geba an bis gen Berseba; und brach ab die Höhen in den Thoren, die in der Thür des Thores waren, Josua, des Stadt-Vogts, welches war zur Lincken, wenn man zum Thor der Stadt gehet.

9. Doch hatten die Priester der Höhen nie geopfert auf dem Altar des HERN zu Jerusalem, sondern assen des ungesäuerten Brods unter ihren Brüdern.

*Thohbet wird verunreiniget durch Josia.*

10. Er verunreinigte auch das Thohbet im Thal der Kinder Hinnom, daß niemand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durchs Feuer ließe gehen.

11. Und that ab die Rosse, welche die Könige Juda hatten der Sonne gesetzt im Eingang des HERN Haus, an der Kammer Nethan Molech, des Kammerers, der zu Parwarim war; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.

12. Und die Altäre auf dem Dach, im Saal Ahas, die die Könige Juda gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse gemacht hatte, in den zweyen Höfen des HERN Haus, brach der König ab; und ließ von dannen, und warf ihren Staub in den Bach Kidron.

*1 Reg. 17. 7.*

13. Auch die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten am Berg b Mashith, die Salomo, der König Israel, gebaut hatte Astaroth, dem Greuel von Sidon, und Chamos, dem Greuel von Moab, und Milcom, dem Greuel der Kinder Ammon, verunreinigte der König, b Mashith) Heisset Verderbung, und man hält, es sey der Oelberg gewesen, da man die Ubelthäter abgethan, den wir den Galgenberg oder Rabenstein heißen.

14. Und zerbrach die Säulen, und rottete aus die Hanne, und füllte ihre Stätte mit Menschen-Knochen.

*1 Reg. 12. 32.*

15. Auch den Altar zu Bethel, die Höhe, die Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebat, der Israel sundigen machte, denselben Altar brach er ab, und die Höhe, und verbrannte die Höhe, und machte sie zu Staub, und verbrannte den Hynn.

*1 Reg. 13. 2.*

16. Und Josia wandte sich, und sah die Gräber, die da waren auf dem Berg, und sandte hin, und ließ die Knochen aus den Gräbern holen, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn, nach dem Wort des HERN, das der Mann Gottes ausgerufen hatte, der solches aussrief.

*1 Reg. 30. 30.*

17. Und er sprach: Was ist das für ein Grabmahl, das ich sehe? Und die Leute in der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des Mannes Gottes, der von Juda kam, und rief solches aus, daß du gethan hast, wider den Altar zu Bethel. c Was aber solche Kammern oder Garobnacia und Grabmahl oder Grabstätten sind, wirst du im Jeremia und Hesekiel wohl finden.

18. Und er sprach: Lasset ihn liegen, niemand bewege seine Gebeine. Also wurden seine Gebeine errettet mit den Gebeinen des Propheten, der von Samaria kommen war.

19. Er that auch weg alle Häuser der Höhen in den Städten Samaria, welche die Könige Israel gemacht hatten zu erzürnen, und that mit ihnen allerding, wie er zu Bethel gethan hatte.

20. Und er opferte alle Priester der Höhen, die

dieselbst waren, auf den Altären, und verbrannte also Menschen-Beine darauf, und kam wieder gen Jerusalem.

*Vermahnung: Daß Regenten alles abgöttische Wesen mit Fleiß abschaffen sollen, wie Josias gethan, v. 4. 20.*

21. Und der König gebott dem Volck, und sprach: Halte dem HERN, eurem Gott, Passah, wie es geschrieben steht im Buch dieses Bundes.

22. Denn es war kein Passah so gehalten, als dieses, von der Richter Zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen Zeiten der Könige Israel, und der Könige Juda;

23. Sondern im achtzehenden Jahr des Königs Josia ward dieß Passah gehalten dem HERN zu Jerusalem.

24. Auch legte Josia aus alle Wahrsager, Schenckendeuter, Bilder und Götzen, und alle Greuel, die im Lande Juda und zu Jerusalem ersehen wurden, auf daß er aufrichtete die Worte des Gesäzes, die geschrieben stunden im Buch, daß Hilkia, der Priester fand, im Haus des HERN.

25. Seines gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von allen Kräften, sich zum HERN bekehrte, nach allem Gesäz Mose, und nach ihm kam seines gleichen nicht auf.

*Vermahnung: Daß man Gott mit treuem Herzen, ohne Heuchelen, dienen soll, wie dessen Josia Zeugniß hat, v. 25.*

26. Doch kehrte sich der HERN nicht von dem Grimm seines grossen Zorns, damit er über Juda erzürnet war, um alle die Reizung willen, damit ihn Manasse erzeiget hatte.

27. Und der Herr sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun, wie ich Israel weggethan habe, und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählt hatte, nemlich, Jerusalem, und das Haus, davon ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst seyn!

28. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

29. Zu seiner Zeit zog PharaoNecho, der König von Assyrien, an das Wasser Phrath. Aber der König Josia zog ihm entgegen, und starb zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte.

*Lehr: Daß auch der Glaubigen plötzlicher Tod, in der Schlacht oder sonst, ein seliger Tod sey, wie Josia ein solch End genommen, v. 29.*

30. Und seine Knechte führten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grab.

*Vermahnung: Daß sich Unterthanen nach dem Tod ihrer treuen Obrigkeit, dankbar an deren Nachkommen erweisen sollen, wie das Volk Juda gethan, v. 30.*

Und das Volck im Land nahm Joahas, den Sohn Josia, und salbten ihn, und machten ihn zum König an seines Vatters Statt.

31. Drey und zwanzig Jahr war Joahas alt, da er König ward, und regierte drey Monden zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia von Libna.

32. Und that, das dem HERN übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten.

33. Aber PharaoNecho fieng ihn zu Niblatih, im Land Hemath, daß er nicht regieren sollte zu Jerusalem, und legte eine Schatzung aufs Land, hundert Centner Silbers, und einen Centner Goldes.

34. Und PharaoNecho machte zum König Eliakim, den Sohn Josia, an Statt seines Vatters Josia, und wandte seinen Namen Josafim. Aber Joahas nahm er, und bracht ihn in Egypten, daselbst starb er.

35. Und Josafim gab das Silber und Gold Pharao. Doch schätzte er das Land, daß er solch Silber gäbe, nach Befehl Pharao; einen jeglichen, nach seinem Vermögen, schätzte er an Silber

*Aug.*

*m. Josias gehalten v. 2. 2. 3. 4.*

*Dies ist die alte Lesart.*

*Aug.*

*Sünden Manasse*

*IV. Chron.*

*2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.*

*Aug.*

*v. 3. 2. 2. 2.*

*2. 2. 2. 2.*

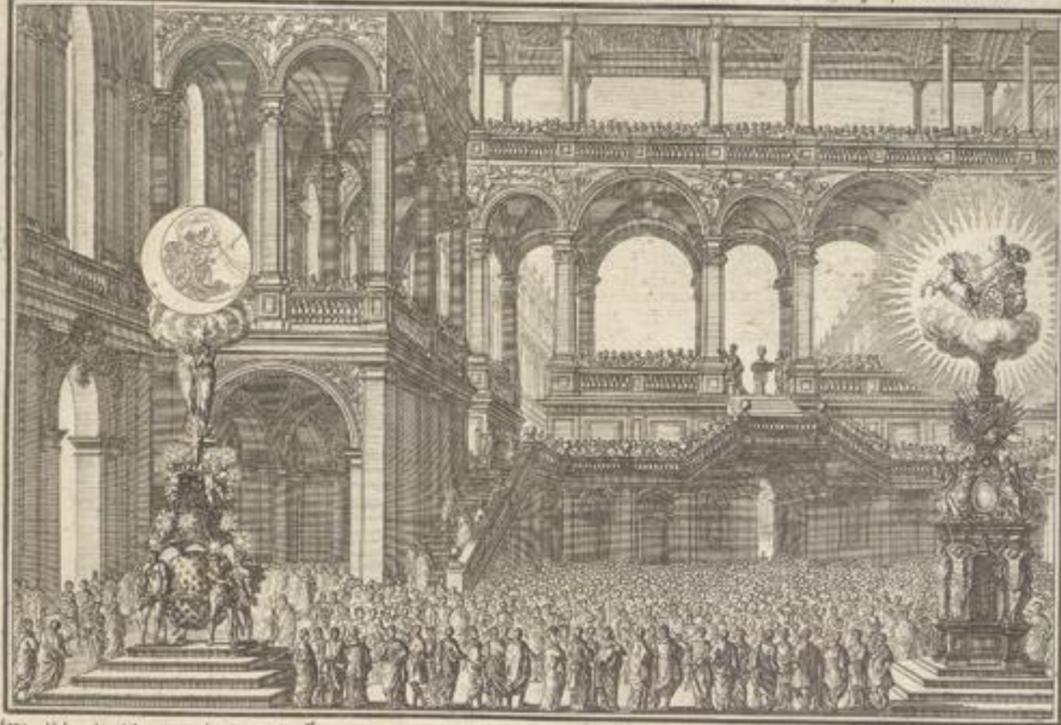
*2. 2. 2. 2.*

*2. 2. 2. 2.*

*Eliakim wird König und genennet Josafim.*

*ber*

2. d. der König. 25. Cap. Jesus versamlet das ganze Volk im Tempel; lässt denselben das Gesetzbuch fürlesen; thut aus dem Tempel  
 von den Abgöttischen Sonnen-wagen des Mond; der Planeten; und alles Heer am Himmel und verbrennt dieselbige.  
 Cap. 26. Weil das Volk wider Gottes worden; nimbt Nebucadnezars Heer die Stadt Jerusalem; auf verhängniß Gottes; ein.



Wievil ligt doch daran, daß Heisse Herzen wachen,  
 und in dem Gottes dienst in Gott ganz euffrig sein,  
 Daß, wer Gott dient es mag, wie Gott verordnet machen,  
 und dar mit solchem nicht was Menschlich ist misch ein.  
 Dem Gotth laßt das Gesetz, Istia selbst fürlesen,  
 Daß es, was Gott befehlt, recht wiss und nehm in acht;  
 Schafft auch vom Tempel aus das Volk verhasste wesen

So für Abgötterei ist weiland eingebracht:  
 Verbrannt auch Cyffers voll den Mond; und Sonnenwagen,  
 das von dem Götzel nur nichts mehr zwischen sey.  
 Nach dies Königs Tod läßt Gott doch wider plagen  
 hiß Volk, in dems nicht hat, der solche Königs treu  
 In Gott und seinem Dienst auch mocht, wie jener, hegen.  
 O an Regententreu ist warlich vil gelegen.





ber und Gold unter dem Volk im Land, daß er dem Pharao Necho gab. 36. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierte eils Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Bedaja von Numa. 37. Und that, das dem HERN übel gefiel, wie seine Vätter gethan hatten.

Das vier und zwanzigste Capitel

Hat drei Theil. I. Wie Nebucadnezar den König Jojakim ihm unterthänig gemacht, und nachdem dieser abtrünnig worden, mit Kriegs-Macht ihn überzogen, auch wo und wie Jojakim gestorben, v. 1-7. (Befehle 2 Chron. 37. v. 4-8. und wiederhole hiebey obgemeldte Weissagung Jeremia, vom siebenzig-jährigen Gefängnis, item Cap. 33. bis 36.) II. Die Regierung Jojakim oder Jechonia, des achtzehenden Königs Juda, des Sohns Jojakim, wie übel sie gelungen, weil er von Nebucadnezar in Jerusalem überfallen, und gefangen hinweg geführt: Hingegen sein Vetter Mathania oder Zidekia an seine Statt verordnet worden, v. 8-16. (Befehle 2 Chron. 36. v. 9. 10.) Und weil zu dieser Zeit Ezechiel ins Gefängnis mit hinweg geführt worden, so thue hinzu die Prophece Ezechielis, und Cap. 1. Danielis. III. Die Regierung Zidekia, des neunzehenden Königs Juda, sein Ubelverhalten, und wie er abtrünnig worden vom König zu Babel, v. 17-20.

U seiner Zeit zog herauf Necucadnezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drey Jahr. Und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HERN ließ auf ihn Kriegs-Knechte kommen aus Chaldaa, aus Syrien, aus Moab, und aus den Kindern Ammon, und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn umbrächten, nach dem Wort des HERN, das er geredt hatte durch seine Knechte, die Propheten.

3. Es geschah aber Juda also, \* nach dem Wort des HERN, daß er sie von seinem Angesicht that, um der Sünde willen Manasse, die er gethan hatte.

4. Auch um des unschuldigen Bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, wollte der HERN nicht vergeben.

Lehr: Daß abgöttischer und gottloser Obrigkeit auch in künftigen Zeiten, das Volk entgelten müsse, wie von Manasse siehet, v. 3. 4.

5. Was aber mehr zu sagen ist von Jojakim, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist \* geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

6. Und Jojakim entschlief mit seinen Vätern; und sein Sohn Jojakim ward König an seine Statt.

7. Und der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem Land; denn der König zu Babel hatte ihm genommen alles, was des Königs in Egypten war, vom Bach Egypti an, bis an das Wasser Phrath.

8. Achtzehnen Jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierte drey Monden zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nebuscha, eine Tochter Elnathan von Jerusalem.

9. Und that, das dem HERN übel gefiel, wie sein Vatter gethan hatte.

10. Zu der \* Zeit zogen herauf die Knechte Nebucadnezar, des Königs zu Babel, gen Jerusalem, und kamen an die Stadt mit Bollwerk.

11. Und da Nebucadnezar zur Stadt kam, und seine Knechte, belagerte er sie.

12. Aber Jojakim, der König Juda, gieng heraus zum König von Babel, mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn auf im achten Jahr seines Königreichs.

Lehr: Daß es besser sey sich durch Demuth zu gelinder Strafe ergeben, als mit Hochmuth und Trog sich in grösser Unglück bringen, wie sich Jojakim allhier ergeben, und bey Leben blieben, v. 12.

13. Und \* nahm von dannen heraus alle Schätze im Haus des HERN, und im Haus des Königs, und zerschlug alle güldene Gefässe, die Salomo, der König Israel gemacht hatte, im Tempel des HERN, wie denn der HERN geredt hatte.

14. Und führte weg das ganze Jerusalem, alle Obersten, alle Gewaltigen, zehen tausend Gefangene, und alle Zimmerleute, und alle Schmiede, und ließ nichts übrig, denn gering Volck des Landes.

15. Und führte weg Jojakim, gen Babel, die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer: Darzu die Mächtigen im Land führte er auch gefangen von Jerusalem gen Babel.

16. Und was der besten Leute waren, sieben tausend, und die Zimmerleute, und Schmiede, tausend, alle starcke Kriegs-Männer; und der König von Babel brachte sie gen Babel.

17. Und \* der König von Babel machte Mathanja, seinen Vettern, zum König an seine Statt und wandelte seinen Namen Zidekia.

18. Ein und zwanzig Jahr alt war \* Zidekia, da er König ward, und regierte eils Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamital, eine Tochter Jeremia von Libna.

19. Und der that, das dem HERN übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.

20. Denn es geschah also mit Jerusalem und Juda aus dem Zorn des HERN, bis daß er sie von seinem Angesicht wüfte. Und Zidekia ward abtrünnig vom König zu Babel.

Lehr: Daß Gott Sünde mit Sünden (durch Verhängnis) in seinem Zorn zu strafen pflege, v. 19. 20.

Das fünf und zwanzigste Capitel

Hat fünf Theil. I. Die Belagerung der Stadt Jerusalem vom König zu Babel, bis ins eilfte Jahr, v. 1. 2. (Befehle hier Jeremia 21. 28. 32. 34. 35. 37. 38.) II. Die Eroberung der Stadt, wie Zidekia in der Flucht erwischt worden, und was ihm begegnet, v. 3-7. III. Was auf die Eroberung erfolget: Wie man die Stadt verbrennet und zerstöhret, das Volk von dannen geführt, den Tempel zerbrochen, und das Gerath hinweg genommen, v. 8-21. (Befehle 2 Chron. 36. v. 11. 12. und folgend.) IV. Die Regierung des Babylonischen Amtmanns Gedalja im Jüdischen Land, und wie er von Hinael einem treulosen Mann, getödtet worden: Darauf sich ein großer Rumor im Land erhoben, daß die übrigen Juden in Egypten entzunen, v. 22-26. (Bist hierbey Jeremia Cap. 39-44. Und dann was er ferner wider die Heiden gewsaget, den gefangenen Juden zu Trost, vom 46. Cap. bis zum Ende. Befehle auch die Klaglieder Jeremia.) V. Die Gnade, so dem gefangenen König Jojakim in Babel widerfahren, v. 27-30.

Und es begab sich im neunten Jahr seines Königreichs, am zehenden Tag des zehenden Monden, \* kam Nebucadnezar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider a Jerusalem, und sie lagerten sich wider sie, und bauten einen Schutt um sie her.

a Jerusalem ist zuvor Jebus, item Salem genannt gewesen, und vom Sem dem Sohn Noah, dem König Melchisedech erbauet, von welches Tod bis auf die Verwüstung 1236. Jahr sind. Der Tempel, welcher im vierten Jahr Salomonis, nach dem Ausgang aus Egypten 480. Jahr erbauet, ist bis auf diese Zeit der Verwüstung gestanden, 460. Jahr. Diese Verwüstung ist geschehen nach der Welt Anfang 3394. Jahr, vor Christi Geburt 566. Jahr. Die Belagerung hat anderthalb Jahr gewähret. Der Tempel ist hernachmahls, nemlich nach dieser Verwüstung 123. Jahr, im 6. Jahr Daris am 3. Tag Mart. wieder vollkommenlich erbauet, Est. 6. vor Christi Geburt 445. In wieder sämmt der Stadt Jerusalem gestanden 518. Jahr, und im andern Jahr des Kaisers Besphiani im April, am Ocherlichen Fest, den 14. Aprilis belagert; der Tempel erobert, und zum andermahl, eben in dem Monat, und auf den 10. Tag des Augustimonats, wie zuvor von Nebucadnezar, also zum letzten von Tito, des Besphiani Sohn, verbrant: Die Stadt aber am 8. Tage des Herbstmonats eingenommen, geschleift und verbeeret. Dift ist geschehen nach Christi Himmelfahrt 40. Jahr, nach seiner Geburt 74. Jahr, nach dieser letzten Verwüstung 60. Jahr, unter dem Kaiser Adriano, erregten die Jüden einen Aufruhr wider den Kaiser, und wollten Jerusalem und den Tempel wieder erbauen, wurden darüber fünfmahl hundert und achtzig tausend Jüden auf einen Tag erschlagen, Jerusalem wieder geschleift, 980. Städte und Flecken, 50. Schloßer zerstöhret und verbrant. Stehet die Verwüstung 1500. Jahr, und wird also ewiglich bleiben, wie Daniel gewsaget.

Lehr: Daß Abtrünnigkeit, auch von tyrannischer Herrschaft, die Gott zur Strafe schicket, Sünde sey, und gestraft werde, v. 1.

2. Also ward die Stadt belagert bis ins eilfte Jahr des Königs Zidekia.

3. Aber im neunten (des) Monden ward der Hunger starck in der Stadt, daß das Volck des Landes nichts zu essen hatte.

4. Da brach man in die Stadt, und alle Kriegs-Männer flohen bey der Nacht, des Weges von dem Thor, zwischen den zwo Mauern, der zu des Königs Garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt. Und b er flohe des Weges zum blachen Feld.

b Er Zidekia. 5. Aber die Macht der Chaldäer jagten dem König nach, und ergrieffen ihn im blachen Feld zu

N n Jericho;

Jojachin gen Babel gefangen geführt

III. Zidekia 11. J. König in Juda. 37. 1. Jer. 52. 1.

Aug.

I. Nebucadnezar zieht wider Jerusalem, im J. der w. 3366. vor Ehr. geb. 606. 2 Bar. 36. 17. Jer. 39. 1. c. 52. 4.

Aug.

II. Jerusalem belagert, zerstöhret und verbrant.

Regiert 11. J. zu Jerusalem.

1. Nebucadnezar. 37. 1. Jer. 52. 1.

\* 2. Reg. 24. 10.

Aug.

\* 2. Bar. 36. 4.

II. Jojakim 3. monden lang in Juda.

Jerusalem belagert. Dan. 1. 1.

Im J. der welt 3314. vor Ehr. geb. 617.

Aug.

\* 2. Bar. 36. 10.

\* Jer. 39. 6.

Aug.

III.

Tempel verbrannt.

Juda gen Babel geführt.

\* Jer. 27. 19.

\* 1 Reg. 7. 15. 2 Par. 3. 15. Jer. 52. 21.

Jericho; und alle Kriegsleute, die bey ihm waren, wurden von ihm zerstreuet.

6. Sie aber griffen den König, und führten ihn hinauf zum König von Babel gen Niblath. Und sie sprachen ein Urtheil über ihn.

7. Und sie \* schlachteten die Kinder Zidkia vor seinen Augen, und blindeten Zidkia seine Augen, und bunden ihn mit Ketten, und führten ihn gen Babel.

Lehr: Wenn GOTT den Tyrannen um der Sünde willen verbängt, muß ihnen alles nach Wunsch gehen, wie dem König der Chaldäer wider Jerusalem v. 4. 7.

8. **A**m siebenden Tag des fünften Monden, das ist das neunzehende Jahr Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hofmeister, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem.

9. Und verbrannte das Haus des HERRN, und das Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle grosse Häuser verbrannte er mit Feuer.

10. Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Hofmeister war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her.

11. Das andere Volk aber, das übrig war in der Stadt, und die zum König von Babel fielen, und den andern Vöbel, führte Nebusar-Adan, der Hofmeister, weg.

12. Und von den geringsten im Land, ließ der Hofmeister Weingärtner und Ackerleute.

13. Aber die \* ehrene Seule am Haus des HERRN, und die Gestühle, und das ehrene Meer, das am Haus des HERRN war, zerbrachen die Chaldäer, und führten das Erz gen Babel.

14. Und die Töpfen, Schaufeln, Messer, Löffel, und alle ehrene Gefässe, damit man diente, nahmen sie weg.

15. Darzu nahm der Hofmeister die Pfannen und Becken, was golden und silbern war,

16. Zwo Seulen, ein Meer, und die Gestühle, die Salomo gemacht hatte zum Haus des HERRN. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefässe.

17. Achtzehn \* Ellen hoch war eine Seule, und ihr Knauf darauf war auch ehern, und drey Ellen hoch, und die Reife, und Granat = Aepfel an dem Knauf umher, war alles ehern. Auf diese Weise war auch die andere Seule mit den Reifen.

18. Und der Hofmeister nahm den Priester Seraja, der ersten Ordnung, und den Priester Zephania, der andern Ordnung, und drey Thürhüter,

19. Und einen Kämmerer aus der Stadt, der gesetzt war über die Kriegs-Männer, und fünf Männer, die stets vor dem König waren, die in der Stadt funden wurden, und Sopher, den Feld-Hauptmann, der das Volk im Land kriegten

lehrete, und sechzig Mann vom Volk auf dem Land, die in der Stadt funden wurden.

20. Diese nahm Nebusar-Adan der Hofmeister, und brachte sie zu dem König von Babel gen Niblath.

21. Und der König von Babel schlug sie todt zu Niblath im Land Hemath. Also ward Juda weggeführt aus seinem Land.

Lehr: Das der Abgötteren Ende die Verwüstung sey, wie allhie am Jüdischen Volk zu sehen, v. 8. 21.

22. **A**ber über das übrige Volk im Land Juda, das Nebucad-Nezar, der König von Babel, überließ, \* setzt er Gedalja, den Sohn Ahikan, des Sohns Saphan.

23. Da nun alle das Kriegs-Volk, Hauptleute, und die Männer hörten, daß der König von Babel Gedalja gesetzt hatte, kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich Ismael, der Sohn Netanja, und Johanan, der Sohn Kareah, und Seraja, der Sohn Thanuneth, der Netophatiter, und Jaesanja, der Sohn Maechati, sammt ihren Männern.

24. Und Gedalja schwur ihnen, und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, unterthan zu seyn den Chaldäern; bleibet im Land, und send unterthänig dem König von Babel, so wirds euch wohlgehen.

Vermahnung: Das man zur Zeit der Verwüstung durch Krieg gen zu Frieden seyn soll, wenn man stiller massen bleiben, und des Feindes künfftlich abwarten kan, wie Gedalja die Hauptleute und das übrige Volk hierzu ermahnet, v. 21. 24.

25. Aber im siebenden Monden, kam Ismael, der Sohn Netanja, des Sohns Elisama, von königlichem Geschlecht, und zehen Männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, darzu die Juden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa.

26. Da machte sich auf alles Volk, beyde klein und groß, und die Obersten des Kriegs, und kamen in Egypten; denn sie fürchten sich vor den Chaldäern.

27. **A**ber im \* sieben und drenzigsten Jahr, nachdem Jozachin, der König Juda weggeführt war, im sieben und zwanzigsten Tag des zwölften Monden, hub Evil-Merodach, der König zu Babel, im ersten Jahr seines Königreichs, das Haupt Jozachin, des Königs Juda, aus dem Kercker hervor,

28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bey ihm waren zu Babel.

29. Und wandelte die Kleider seines Gefängnis; und er aß allweg vor ihm sein Lebenlang,

30. Und bestimmte ihm seinen Theil, daß man ihm allwege gab, vom König, auf einen jeglichen Tag, sein ganzes Lebenlang.

Trost: Das GOTT nach Erniedrigung wieder zu erheben pflegt, die ihn fürchten, v. 27. 30.

ENDE des andern Buchs von den Königen.

# Das erste Buch der Chronica

Kan abgetheilet werden in zwen Haupt = Stücke.

I. Begreift in sich ein Register derertz Väter von der Sünd = Fluth an, und dann auch die zwölf Stämme Israe-

lis, bis zum zwölften Capitel. Das II. erzehlet die Geschichte Davids vom 12. Cap. bis zum Ende.

## Das erste Capitel

Hat vier Theil. I. Erzehlet die Nachkommen Adams, bis auf Noan, und seine Söhne, v. 1. 4. II. Der Söhne Noa sonderbares Register, bis auf Abraham, v. 5. 26. III. Abrahams Kinder und Nachkommlinge, v. 27. 42. IV. Die Könige und Fürsten in Edom, v. 43. 54.

**A**dam, \* Seth, Enos, Lehr: Das von dem einigen Menschen Adam alle Menschen in der Welt herkommen, ist ein Zeugnis von über-schwenglicher Allmacht und Weisheit, auch wunderbare Regierung GOTTES, v. 1.

- 2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
- 3. Henoch, Methusalah, Lamech,
- 4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
- 5. Die Kinder \* Japhet sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras.
- 6. Die Kinder aber Gomer sind: Ascenas, Nivhat, Thogarma.

7. Die

Aug.

IV.

Gedalia.

Jer.

Aug.

Jer.

Aug.